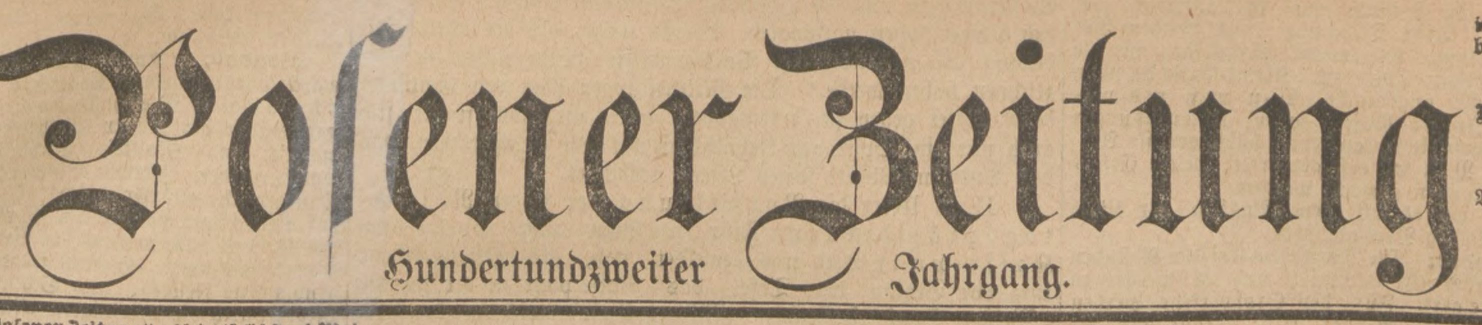
Inserate werden angenommen in Posen bei der **Expedition der Zeitung**, Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh**, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch**, in Firma **J. Neumann**, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: J. V.: O. Elsner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9–11 Uhr Vorm.

Mittag-Ausgabe.



Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen **R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.**

Verantwortlich für den Inseratentheil: W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 236

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich **drei Mal**, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Mittwoch, 3. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.**, auf der letzten Seite **80 Pf.**, in der **Mittagausgabe 25 Pf.**, an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags**, für die **Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

53. Sitzung vom 2. April, 11 Uhr.

(Nachdruck nur nach Uebereinkommen gestattet.)

In dritter Berathung wird genehmigt der Gesetzentwurf, betreffend die Berliner Stadtsynode und die Parochialverbände in größeren Orten.

Die zweite Berathung des **Entwurfs eines Gerichtskostengesetzes** wird bei § 81 (Gebühren für Erbbescheinigungen) fortgesetzt.

Abg. **Goike** (Ctr.) begründet seinen Antrag, wonach der Satz: „Der Abzug der Schulden findet insoweit nicht statt, als dadurch der Werth um mehr als die Hälfte verringert werden würde" gestrichen werden soll. Ferner soll „im Geltungsbereich des rheinischen Rechts" für die Ausstellung der Erbbescheinigungen die einfache Gebühr der Tarifklasse B (§ 56b) erhoben werden, während nach der Vorlage die doppelte Gebühr überall erhoben werden soll. Dagegen soll für den Geltungsbereich des rheinischen Rechts nicht, wie die Vorlage bestimmt, die Hälfte dieser Gebühr, „wenn das Verfahren mit einem Verfahren zur Sicherstellung des Nachlasses oder einem Erbvertheilungsverfahren verbunden, auch die für das letztere Verfahren zu erhebende Gebühr angerechnet werden.

Abg. **Stephan** (Beuthen, Ctr.) befürwortet einen Antrag, wonach bei Erbbescheinigungen nur der einfache Gebührensatz B erhoben werden soll, nicht das Zweifache desselben.

Abg. Dr. **Hartmann** (Lübben, konf.) schlägt vor, daß für Erbbescheinigungen zwar das Doppelte des Gebührensatzes B erhoben werden soll, daß jedoch diese Gebühr nicht über den für gerichtliche Beurkundungen und Bestätigungen festgesetzten Gebührensatz hinausgehen darf.

Justizminister Dr. **Schönstedt** bittet um Ablehnung sämmtlicher Anträge, weil sie zu weit gingen und ihnen außerdem finanzielle Schwierigkeiten entgegenständen.

Abg. **Kirsch** (Ctr.) erklärt namens seiner Partei, daß dieselbe im Falle der Ablehnung des Antrages Gorke in zweiter Lesung gegen den § 81 stimmen werde.

An der weiteren Berathung betheiligen sich die Abgg. **Leppelmann** (Ctr.), Dr. **Porsch** (Ctr.) und **v. Bülow** Wandsbeck (frkonf.)

Nunmehr wird der Antrag Gorke angenommen, so weit er sich auf den Abzug der Schulden bezieht, ebenso der Antrag Stephan und mit diesen Abänderungen § 81. (Der Antrag Hartmann ist während der Abstimmung zurückgezogen, der Antrag Gorke zum Rheinischen Recht durch die Annahme des Antrages Stephan erledigt.)

Bei § 84 „Erbtheilungsverfahren" begründet

Dr. **Stephan** einen Antrag, welcher Anrechnung der Gebühren für Vermögensverzeichnisse und Schätzungen auf die gesammten Gebühren für das Erbtheilungsverfahren, dagegen Festsetzung besonderer Gebühren für Versteigerungen verlangt.

Geh.-Rath **Vietsch** bittet den Antrag Dr. Stephan abzulehnen, weil hier schon der Entwurf Ermäßigungen vorgesehen habe.

Der Antrag **Stephan** wird angenommen, ebenso der so veränderte Antrag der Vorlage.

Zu § 88 begründet

Abg. Dr. **Stephan** einen Antrag, die beiden letzten Sätze dieses Paragraphen zu streichen, wonach der Abzug der Schulden insoweit nicht stattfindet, als dieselben die Hälfte des Aktivvermögens übersteigen und diese Beschränkung bei Verzichten in Wegfall kommt.

Der Antrag wird angenommen.

Zu § 89 der Vorlage liegt ein Antrag **Bachmann** vor, wonach für den Fall, daß dem überlebenden Ehegatten von der gütergemeinschaftlichen Masse ein anderer Bruchtheil als die Hälfte zufällt, der Werth der gütergemeinschaftlichen Masse nur zu diesem Bruchtheile in Ansatz gebracht wird.

Der Antrag wird nach Befürwortung durch den Antragsteller und nachdem Minister **Schönstedt** das Einverständniß der Regierung erklärt hat, angenommen.

Zu § 93 begründet

Abg. **v. Bülow** (Wandsbeck; frk.) einen Antrag, die Gebühren für die Beaufsichtigung von Fideikommissen und Stiftungen nicht jährlich, sondern am Schlusse derjenigen Kalenderjahre zu erheben, in welchem eine besondere Aufsichtsthätigkeit des Gerichts stattgefunden hat. Ferner beantragt Redner einen Zusatz, dahingehend, daß eine Thätigkeit des Gerichts nur dann anzunehmen ist, wenn die Ausfertigung wenigstens eines amtlichen Schreibens erforderlich gewesen ist.

Minister **Schönstedt** erhebt Bedenken gegen die Ausführbarkeit des Antrages. Es würden erhebliche Zweifel entstehen, die auch durch den zweiten Antrag nicht beseitigt werden. Es könne z. B. eine Thätigkeit des Gerichts stattgefunden haben, ohne daß es zur Ausfertigung eines Schreibens gekommen ist. Der Antrag eigne sich nicht zur Annahme.

Nachdem noch die Abgg. Dr. **Oswalt** (nl.) und **Willebrand** (Ctr.) den Antrag bekämpft und Abg. Dr. **Hartmann** (konf.) die Zustimmung seiner Partei zu dem Antrage erklärt hat, wird der Antrag v. Bülow abgelehnt.

Zu § 105 beantragt

Abg. **Kirsch** (Ctr.), wenn für ein gerichtliches Geschäft eine Gebühr weder reichsgesetzlich, noch im vorliegenden Gesetze bestimmt ist, nicht fünf, sondern nur drei Zehntheile der im § 33 vorgesehenen Gebühr zu erheben. (§ 33 bestimmt, daß die Gebühren nach dem Werth des Gegenstandes erhoben werden, und enthält den Tarif.)

Minister **Schoenstädt** widerspricht dem Antrag Kirsch grundsätzlich. Den vielen Streichungen, denen das Haus heute besonders geneigt ist, muß Halt geboten werden. Die Streichungen in § 81 machen der Regierung die Annahme des Entwurfs vielleicht unmöglich.

§ 105 wird mit dem Antrag Kirsch angenommen.

Der Rest des Gesetzes wird ohne wesentliche Debatte angenommen; [illegible]

Es folgt die zweite Berathung des **Entwurfs einer Gebührenordnung für die Notare.**

Zu § 1, der bestimmt, daß die Vergütung für die Berufsthätigkeit der Notare sich ausschließlich nach den Vorschriften dieser Gebührenordnung richtet, beantragt

Abg. Dr. **Porsch** (Ctr.) Beifügung eines neuen Absatzes, wonach in den bisher geltenden gesetzlichen Vorschriften darüber, welche Geschäfte zu der Berufsthätigkeit der Notare gehören und hinsichtlich welcher die Notare Niemandem ihre Dienste verweigern dürfen, durch diese Gebührenordnung nichts geändert wird.

Minister **Schönstedt** hält den Antrag Porsch in Uebereinstimmung mit der Mehrheit der Kommission für überflüssig. Wenn eine Gebührenordnung festgesetzt wird, folgt daraus nicht, daß der Kreis der Berufsgeschäfte des Notars geändert wird. Bei Annahme des Antrags aber ist zu befürchten, daß in das Gesetz eine Unklarheit hineingebracht wird.

Abg. **Bröse** (konf.) erklärt den Antrag für überflüssig, aber sonst unbedenklich.

Der Antrag Porsch wird abgelehnt, § 1 unverändert angenommen, ebenso §§ 2–9.

Nach § 10 konnen für „Einsendung einer von dem Notar aufgenommenen oder beglaubigten Urkunde" Gebühren nicht erhoben werden, wenn die Urkunde von dem Notar entworfen oder beglaubigt ist.

Abg. Dr. **Porsch** (Ctr.) schlägt vor, die Bestimmung auf die Fälle zu beschränken, in denen der Notar die Urkunde entworfen hat.

Geheimrath **Vietsch** befürwortet Annahme der Kommissionsfassung.

§ 10 wird mit dem Antrag Porsch angenommen, desgleichen § 11 mit einem Antrag Porsch, wonach die Gebühren besonders erhoben werden nicht bloß für die Beurkundung, sondern auch für den Entwurf eines das Verfahren abschließenden Vertrages u. s. w.

Zu § 28 (Festsetzung der Paktirungsfreiheit z. B. bei Erbverträgen, Fideikommißstiftungen u. s. w.) begründet

Abg. Dr. **Porsch** einen Antrag, wonach für den Fall, daß der Notar durch den Vertragsschluß die Grenze der Mäßigung überschritten hat, die durch Vertrag festgesetzte Vergütung im Prozeßwege bis auf den gesetzlichen Betrag herabgesetzt werden kann. In bestimmten Fällen ist der Notar, wenn eine Vereinbarung nicht zu Stande kommt, berechtigt, den Dienst zu verweigern.

Geh. Rath **Vietsch** erklärt sich gegen den Antrag, der zu dehnbare Bestimmungen schaffe.

Abg. **Klasing** (konf) wird gegen den ganzen Paragraphen stimmen. Eine Erniedrigung der Gebühren könne im Interesse des Standes der Notare nicht eingeführt werden.

Minister **Schönstedt:** Die Maximalgrenze für Notariatsgebühren ist weggefallen. Durch zahlreiche Handlungen können die Gebühren in einer Weise hochgeschraubt werden, daß sie in keinem Verhältniß zur Leistung stehen. Das muß im Interesse des Publikums und noch mehr der Notare abgeändert werden. Die Bedenken gegen die Bestimmungen über die Vereinbarungsfreiheit erkenne ich als berechtigt an, doch wird es sich in der Praxis so herausstellen, daß man nicht einen Notar nach nicht zu Stande gekommener Vereinbarung, zu einer ihm unangenehmen Dienstleistung zwingen wird.

Abg **Bröse** (konf.) erklärt sich Namens seiner politischen Freunde für die Paktirungsfreiheit und den Antrag Porsch.

Abg. **Dr. Porsch** führt aus, er sei kein Freund der Paktirungsfreiheit, er sei nur dann bereit, ihr zuzustimmen, wenn seine Anträge angenommen würden.

Minister **Schönstedt** bemerkt, die Paktirungsfreiheit müsse festgesetzt werden, da es sich nicht blos um Notariatsgebühren, sondern auch um Gebühren für streitige Sachen handle.

Abg. **Dr. Klasing** (konf.) meint, die Paktirungsfreiheit öffne dem unlauteren Wettbewerb, dem Unterbieten Thür und Thor. Sie könne nur eingeführt werden, wenn im Fall des Nichtzustandekommens der Vereinbarung dem Notar die Ablehnung gestattet wird.

Minister **Schönstedt** glaubt, daß das Gefühl für Pflicht und Anstand unter den Notaren durch das Unterbieten verhindert werde. Auch werde Niemand Notar, der nicht durch seine Persönlichkeit für Zuverlässigkeit bürge.

Abg. Dr. **v. Cuny** (nl.) erklärt, gegen § 28 stimmen zu wollen, aus den von dem Abg. Klasing angeführten Gründen. Insbesondere im Westen müsse die Paktirungsfreiheit zur Schädigung des Rechtslebens führen.

Nach weiteren Bemerkungen der Abgg. Dr. **Oswalt** (nl.), **Kirsch** (Ctr.) und des Geheimraths **Vietsch** wird von dem Antrag Porsch nur die Bestimmung angenommen: „hat der Notar durch den Vertragsschluß die Grenze der Mäßigung überschritten, so kann die durch Vertrag festgesetzte Vergütung im Prozeßwege bis auf den in diesem Gesetze bestimmten Betrag" herabgesetzt" und mit dieser Aenderung wird § 28 angenommen.

Der Rest des Gesetzes wird ohne Debatte angenommen, desgleichen in zweiter Lesung der Entwurf über die Ergänzung des § 98 der Hinterlegungsordnung.

Nächste Sitzung: Mittwoch 11 Uhr (kleinere Vorlagen, darunter der Gesetzentwurf, betr. Entschädigung für Verluste durch Schweinekrankheiten, Petitionen).

Schluß nach 4 Uhr.

Herrenhaus.

10. Sitzung vom 2. April 1895.

Vor der Tagesordnung bemerkt

Graf **v. Klinckowström:** Am vorigen Sonnabend hat Graf Frankenberg aus dem zufälligen Zusammentreffen der agrarischen Debatten in den drei Parlamenten geschlossen, daß darin kein Zufall liege, sondern eine politische Aktion im großen Stil gegen die preußische Staatsregierung beabsichtigt sei. Das muß ich auf das Entschiedenste zurückweisen. Ich bin selbständig genug, um mir nicht vorschreiben zu lassen, was ich thun oder lassen soll. Ich habe vorher keinen der Herren aus den anderen Parlamenten gesprochen. Es ist mir unbegreiflich, wie Graf v. Frankenberg erwarten konnte, daß ich beim landwirthschaftlichen Etat keine politische Rede halten würde. Wir können doch nicht wie in einem landwirthschaftlichen Verein über rein technische Fragen sprechen. Von einer Agitation, die uns Graf Frankenberg vorgeworfen hat, kann hier nicht die Rede sein. Wir haben oft genug bewiesen, daß wir mit den politischen Freunden des Grafen Frankenberg zusammenarbeiten, so weit nur möglich. Ich bitte ihn aber im Interesse dieses Zusammenarbeitens, künftig solche Angriffe zu unterlassen, mit denen eine böse Absicht gewiß nicht verbunden war, die aber bereits vorher von der „Freisinnigen Zeitung" selbstverständlich mala fide erfunden waren.

Abg. Graf **Frankenberg**: Ich habe nicht von allen Agrariern gesprochen, sondern bloß vom Gros der Agrarier. Alle meine politischen Freunde haben in jenen Debatten eine Absicht gesehen.

Auf der Tagesordnung steht zunächst folgende **Interpellation v. Woyrsch:**

„Bei Breslau wird ein Umgehungskanal für die Schifffahrt projektirt und zwar soll von oberhalb der sogenannten Gröschelbrücke aus die alte Oder als Kanal benutzt werden. Ist es begründet, daß dieser Kanal unterhalb der Rosenthaler Oderbrücke nur ein Hochfluthprofil von 180 Metern erhalten soll, während zur Zeit bei den linken und rechtseitigen Oderdeichen ein mehr als doppeltes Hochfluthsprofil und zwar von 260 bis 300 Meter vorhanden ist?"

Der Interpellant ist nicht anwesend, bittet aber in einem Briefe trotzdem um Verhandlung des Gegenstandes.

Geh. Rath **Keller** beantwortet die Interpellation, indem er eingehend die technischen Einzelheiten erörtert. Die mittlere Geschwindigkeit der Oder betrage jetzt 1,5 bis 1,6 Meter, und das sei die Höchstgeschwindigkeit, die überhaupt zulässig sei, die auch bei den gegenwärtigen Verhältnissen erreicht werden würde. Der Breslauer Großschifffahrtsweg müsse durchgeführt werden. Daß die Landwirthschaft dabei Schaden erleiden solle, sei durchaus unbegründet.

Auf Antrag Graf v. Frankenberg erfolgt die Besprechung der Interpellation.

Graf **v. Frankenberg** tritt für eine schleunige Ausführung des Großschifffahrtsweges in Breslau ein, der das Schmerzenskind Schlesiens sei. An dem Zustandekommen desselben habe auch die schlesische Landwirthschaft ein großes Interesse, und es sei erwünscht, daß er möglichst noch vor Ende nächsten Jahres vollendet werde.

Oberbürgermeister **Bender** schließt sich diesem Wunsche an. Die Vorfluthverhältnisse bei Breslau seien so schwierig wie kaum irgendwo. Es habe lange gedauert, ehe über das jetzige Projekt eine Vereinbarung zu Stande gekommen sei, man möge daher an ihm nicht wieder rütteln.

Minister **Thielen**: Die Staatsregierung hat den dringendsten Wunsch und das dringendste Interesse, mit der Ausführung des Breslauer Großschifffahrtsweges so bald als möglich vorzugehen.

Frhr. **v. Durant** erklärt, daß er Breslau alles Gute wünsche, aber verlange, daß der Landwirthschaft nicht geschadet würde.

Minister **Thielen** erwidert, daß die landwirthschaftlichen Interessen genügend in Schutz genommen seien. Die landwirthschaftlichen Meliorationen würden durch die Kanalisation der Oder nicht gestört werden.

Damit ist die Besprechung erledigt.

In einmaliger Schlußberathung werden darauf die Gesetzentwürfe betr. die Fürsorge für die Wittwen und Waisen der Geistlichen der evangelischen Kirche in den neun älteren Provinzen, sowie wegen Ausführung des preußisch-luxemburgischen Vertrages wegen Regelung der Lachsfischerei im Stromgebiete des Rheins erledigt.

Es folgt die Berathung der **Sekundärbahnvorlage**, welche die Kommission unverändert anzunehmen beantragt.

Gleichzeitig schlägt sie die auch im Abgeordnetenhause angenommene Resolution vor, wonach eine Aenderung des bisherigen Verfahrens bei Heranziehung der Betheiligten zu den Grunderwerbskosten bei dem Ausbau von Nebenbahnen erfolgen möge in der Richtung, daß den Interessenten die Wahl zwischen Hergabe des Grundes und Bodens und einer Pauschalsumme freizustellen ist.

Auf eine Anfrage des Grafen **v. Klinckowström** erklärt

Minister Dr. **Miquel**, daß wahrscheinlich in der nächsten Session ein Enteignungsgesetz vorgelegt werden würde. Es sei nicht rathsam, an dem Prinzip festzuhalten, daß die Kreise den Grund und Boden in natura hergeben müssen.

Auf Anfrage **v. Schwichows**, betr. Einführung des Vollbahnbetriebs zwischen Posen und Schneidemühl erwidert

Minister **Thielen**, daß damit erhebliche Kosten verknüpft seien. Es müsse erst festgestellt werden, ob die Ausgaben in richtigem Verhältniß zu dem Nutzen stehen würden, den diese Aenderung verursachen würde.

Frhr. **v. Durant** verlangt eine Abkürzung des Schienenweges vom oberschlesischen Industriegebiet nach der österreichischen Grenze.

Graf **v. Frankenberg** bedauert, daß das Projekt einer Kleinbahn von Gleiwitz nach Ratibor abgelehnt worden sei, sowie daß die Bahn Märzdorf-Bolkenhain nicht zur Vollbahn ausgebaut werden solle. Redner wünscht ferner Aufstellung allgemeiner Regeln für die Unterstützung aus dem Kleinbahnfonds.

Minister **Thielen**: Vor einigen Jahren ist einer Privatgesellschaft allerdings der Bau einer Sekundärbahn von Ratibor nach Gleiwitz abgeschlagen worden, neuerdings aber schweben wieder Verhandlungen über den Bau einer Kleinbahn zwischen diesen Orten, die hoffentlich zu einem Resultat führen. Was die Linie Merzdorf-Bolkenhain anbetrifft, so konnte die Staatsregierung sich nicht dazu entschließen, die Bahn als Vollbahn auszubauen wegen unserer Finanzlage. Denn es müßten dann auch die Linien Bolkenhain-Striegau und Striegau-Canth Vollbahnen werden, was einen Kapitalaufwand von acht Millionen erfordert. Diese Ausgabe wäre doch zu hoch gegenüber einem Gewinn, der nur in der Abkürzung der Fahrt von Breslau nach Hirschberg um 26 Minuten besteht. Der Betrieb auf den Sekundärbahnen ist in letzter Zeit sehr verbessert worden, man kann die Geschwindigkeit derselben auf

40 Kilometer die Stunde da steigern, wo Güterverkehr und Personenverkehr getrennt ist. Diese Trennung liegt in dem Bestreben der Eisenbahnverwaltung. Allgemeine Grundsätze für die Bewilligung von Unterstützungen aus dem Kleinbahnfonds schon jetzt aufzustellen, ist noch nicht angebracht. Man muß uns vorläufig freie Hand lassen. „In der Regel“ sollen Unterstützungen nur dann gewährt werden, wenn die Interessenten selbst gewisse Aufwendungen gemacht haben. Man soll erst abwarten, welche Erfahrungen mit diesen Unterstützungen gemacht werden.

v. Rochow fragt an, wie es mit dem Ausbau der Linie Jüterbog—Treuenbrietzen—Belzig-Neustadt stehe.

Oberbürgermeister **Bender:** Die Formalien bei den Gesuchen um Bau von Kleinbahnen sind sehr erschwert und es werden zu ängstlich Konzessionen verweigert. Für den Großverkehr werden die Kleinbahnen sehr überschätzt. Redner tritt darauf für die Ausführung der Bahn für Merzdorf-Bolkenhain als Vollbahn ein. Die jetzige Verbindung sei geradezu jammervoll. Wenn die Bahn so gebaut werde, wie sie projektirt sei, dann würde sie wohl nie später zu einer Vollbahn ausgebaut werden können. Die Abkürzung müsse doch mehr betragen als 26 Minuten, da die Steigung jetzt eine geringere und zwei Kreuzungen weniger vorhanden seien. Eine Vollbahn Merzdorf-Bolkenhain werde sich wohl rentiren.

Minister **Thielen**: Es sind vielen Privatgesellschaften namentlich in Berlin für Kleinbahnen in der Gegend von Berlin Konzessionen nur deswegen versagt worden, weil dieselben nur aus dem großen Karpfenteiche für sich etwas herausfischen wollten. Wenn Bolkenhein-Merzdorf Vollbahn wird, dann müssen auch die weiteren Strecken Vollbahn werden, und das kostet viel Geld. Die Linie ist übrigens so gelegt, daß sie auf derselben Trace zur Vollbahn ausgedehnt werden kann.

Frhr. **v. Durant** hält die Aufstellung von Grundsätzen für die Unterstützungen aus dem 5-Millionen-Fonds schon jetzt für angebracht, namentlich hinsichtlich der Vertheilung auf die Provinzen, für die ja das Bedürfniß verschieden sei. Kleinbahnen paßten mehr für den Westen, während der Osten mehr Sekundärbahnen brauche.

Finanzminister Dr. **Miquel** hebt hervor, daß in der Regel darauf gesehen werden müsse, daß die Kleinbahn eine Rente abwerfe, und daß insbesondere da eine Unterstützung stattfinden soll, wo eine Kleinbahn eine wirthschaftliche Nothwendigkeit und die Betheiligten nicht genügend leistungsfähig seien. Nur in Ausnahmefällen dürfe eine Unterstützung auch da gewährt werden, wo eine Rentabilität nicht in Aussicht stehe. Bei der Ertheilung der Konzessionen gehe die Regierung durchaus liberal vor, und große formale Schwierigkeiten zu machen, liege nicht in ihrer Absicht. Der Ausbau der Bahn Merzdorf-Bolkenhain würde hauptsächlich den Vergnügungsreisenden zu Gute kommen, und diese Vergnügungsreisen würden dem Staate theuer zu stehen kommen.

Die Vorlage wird angenommen, ebenso die Resolution.

Eine Reihe von Petitionen zu der Vorlage werden durch die Beschlußfassung als erledigt erklärt.

Die Petitionen des Landeshauptmanns von Schlesien und des Magistrats von Hirschberg werden, soweit sie die Umwandlung der Strecke Bolkenhain-Striegau in eine Vollbahn bezwecken, der Regierung als Material überwiesen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft.

Nächste Sitzung: Mittwoch, 1 Uhr. (Berathung und Beschlußfassung über die geschäftliche Behandlung des Antrages v. d. Schulenburg-Beetzendorf, betreffend Anerben- und Heimstättenrecht sowie des Antrages Graf Mirbach über die Währungsfrage; Vorlage wegen Verpfändung der Kleinbahnen.)

Schluß nach 4¼ Uhr.

Deutschland.

☐ **Berlin,** 2. April. [Die Reichstagspräsidenten beim Kaiser.] Die verschiedenen Darstellungen über den Empfang des Präsidiums beim Kaiser erklären sich zum Theil daraus, daß es sehr verschiedene Beobachter sind, die ihre Wahrnehmungen in die Oeffentlichkeit bringen. Der Hergang ist derartig gewesen, daß außer den beiden Präsidenten nur noch der Reichskanzler im Stande wäre, aus eigenster Kenntniß der Einzelheiten zu berichten. Die beiden Präsidenten standen neben dem Fürsten Hohenlohe, als das Kaiserpaar die Bildergalerie durchschritt, um auf dem Wege zum Weißen Saale eine Art Cercle zu halten. Der Kaiser begrüßte mehrere Herren, kam dann am Reichskanzler vorbei, dem er mit einigen freundlichen Worten die Hand reichte, wie es auch die Kaiserin that. In dem Moment traf der Blick des Kaisers die beiden Präsidenten, und Fürst Hohenlohe nahm die Gelegenheit wahr, die Herren vorzustellen. Freiherr von Buol war dem Kaiser allerdings schon bekannt, nicht aber Herr Spahn. Der Kaiser sagte, nach der Darstellung aus Centrumskreisen, also doch wohl nach den Angaben entweder des Freiherrn von Buol oder des Herrn Spahn, der Reichstag habe schwierige Aufgaben zu lösen, und er wünsche den Herren bei der Leitung der Geschäfte Energie und Erfolg. Von anderer Seite wird es nun aber so dargestellt, als habe der Kaiser gesagt: „Sie amtiren erst wenige Tage; der Anlaß dazu ist kein freundlicher gewesen.“ Wir haben uns die Vorgänge von Theilnehmern an der Festtafel genau schildern lassen, und unser Gewährsmann, der im Uebrigen diese zweite Version verbreitet und glaubt, hat uns erklärt, daß er sich dabei auf die Angaben stütze, die alsbald nach der Scene im Saale umgingen, daß er aber nicht selber Zuhörer bei der Ansprache des Kaisers gewesen sei. Des Vizepräsidenten Schmidt geschah jedenfalls keine Erwähnung seitens des Kaisers. Was die Einladung des Herrn v. Levetzow betrifft, so wird in politischen Kreisen bemerkt, daß sie wohl nicht an den ehemaligen Präsidenten des Reichstags sondern an den brandenburgischen Landesdirektor gerichtet gewesen sei. — Die „Kreuzzeitung“ die darüber wohl unterrichtet sein kann, weiß nichts von scharfen Worten des Kaisers, der vielmehr nur gesagt habe: „Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Amtsführung.“ Falsch ist jedenfalls, was die „Staatsbürgerzeitung“ erzählt. Wir geben die Erfindung dieses Blattes wieder, weil sie charakteristisch für die kecke Verlogenheit ist, mit der die Antisemiten ihr Publikum irreführen. Die „Staatsbürgerzeitung“ also will ganz genau wissen, daß der Kaiser an die beiden Präsidenten ernste Worte richtete, „in denen er unter besonderer Betonung und Darlegung der nationalen Aufgaben des Reichstags seinem Bedauern über die jüngsten Vorkommnisse dort scharfen Ausdruck gab und die Hoffnung aussprach, daß der Reichstag sich seines hohen nationalen Berufs mehr als in letzter Zeit bewußt sein nnd derartige Vorkommnisse nicht mehr zu verzeichnen haben werde.“ Die Mittheilungen über den Empfang beim Kaiser gehen ja auseinander, aber nirgends findet sich auch nur eine Spur von Aehnlichkeit mit dem Geschichtchen, das das Antisemitenblatt seinen Lesern aufbindet.

H. B. Ueber die Vorstellung der beiden Reichstagspräsidenten Frhr. v. Buol und Spahn beim Kaiserpaar wird uns gemeldet, daß, als gestern Abend kurz vor Beginn der Tafel das Kaiserpaar in der an den „Weißen Saal“ stoßenden „Bildergallerie“ erschien, dort der Reichskanzler die beiden Präsidenten vorstellte. Der Kaiser richtete ernste, huldvolle Worte an die beiden Herren über die Aufgaben des Reichstags und gab freundliche Wünsche kund für dessen fernere Thätigkeit. Von der Abwesenheit des zweiten Vizepräsidenten hat der Kaiser keine Notiz genommen, die Unterhaltung trug einen durchaus freundlichen Charakter. Von der großen Gesellschaft wurde sonst Niemand mit einer Ansprache beehrt.

— Der Kaiser traf heute Vormittag 10 Uhr mit großem militärischen Gefolge in Potsdam ein und besichtigte im Lustgarten die Leibkompagnie, die III., VIII. und XII. Kompagnie, sowie eine kombinirte Kompagnie des 4. Bataillons des 1. Garde-Regiments z. F. und nahm den Parademarsch derselben ab. Gegen 11 Uhr ließ der Kaiser die Kavallerie-Regimenter allarmiren, welche alsbald zu Fuß im Lustgarten antraten. Nach erfolgter Besichtigung war Parademarsch. Der Kaiser begab sich später mit Gefolge zum Dejeuner nach dem Offizierskasino des 1. Garde-Regiments z. F.

— Der Kaiser hat der Freimaurerloge „drei goldene Anker zu Liebe und Treue“ in Stettin aus Anlaß ihres 125jährigen Stiftungsfestes sein Bildniß mit eigenhändiger Unterschrift verliehen.

— Der „Berl. Korresp.“ zufolge ist das ständige Mitglied der Kommission für die zweite Lesung des Entwurfs eines Bürgerlichen Gesetzbuchs, der Sächsische Geh. Rath Dr. Rüger, in Folge seiner Ernennung zum General-Staatsanwalt ausgeschieden. An seine Stelle hat der Bundesrath den vortragenden Rath im Sächsischen Justizministerium, Geh. Justizrath Börner berufen. Derselbe war bei den Arbeiten der Kommission schon bisher betheiligt.

— Herr v. Bethmann-Hollweg hat beim Herrenhause den Antrag eingebracht, die Paragraphen 18 bis 27 des Gesetzes vom 14. Juli 1893 wegen Aufhebung direkter Staatssteuern aufzuheben und die auf Grund dieser Paragraphen erfolgten Rückzahlungen der Grundsteuerentschädigung an den Staat aus der Staatskasse zurückzuerstatten. In der Begründung wird ausgeführt, es zeige sich bei Ausführung des Gesetzes, daß die Entscheidung in Bezug auf die Rückzahlungspflicht überhaupt, wie der Höhe der rückzuzahlenden Summen im Einzelfalle vielfach nebensächlichen Zufälligkeiten oder zweifelhaften Rechtsanschauungen unterliege und damit eine nach allen Seiten gerechte Vertheilung der Rückzahlungspflicht nicht zu erreichen sei. Ferner hätten sich auch die politischen Gründe für die Maßregel als nicht stichhaltig erwiesen, da sich wider Erwarten eine große Zahl von bäuerlichen und kleinen Besitzern als rückzahlungspflichtig herausgestellt habe. Es empfehle sich daher die Aufhebung der Bestimmung, die in einer wirthschaftlich so deprimirten Zeit vielfach hart empfunden werde, umsomehr, als in pekuniärer Hinsicht die Rückzahlung der Grundsteuerentschädigung für den Staat ohne Belang sei.

Nachträge zur Bismarckfeier.

Die „Berliner Neuesten Nachrichten“ veröffentlichen den nachstehenden Wortlaut des vorgestrigen Telegrammes des Kaisers an den Fürsten Bismarck: „Euer Durchlaucht möchte ich, wie am 26. März an der Spitze und in Vertretung meiner Armee, so heute nochmals tief bewegt den Dank meines Hauses, sowie den Dank der deutschen Nation für Alles aussprechen, was Sie in segensvoller Arbeit für das Vaterland gethan. Gott segne und beglücke den Lebensabend des Mannes, welcher immer der Stolz des deutschen Volkes bleiben wird. Ihr dankbarer Wilhelm.“

Friedrichsruh, 2. April. Bis jetzt sind hier 10 000 Depeschen und 152 000 schriftliche Glückwünsche eingelaufen.

Lübeck, 1. April. Bei der heutigen Festversammlung beschloß die Bürgerschaft nachfolgendes Glückwunschtelegramm an den Fürsten Bismarck abzusenden: „Ew. Durchlaucht, dem Ehrenbürger Lübecks, drückt die Bürgerschaft, aus Anlaß des heutigen nationalen Festtages zu einer außerordentlichen Versammlung berufen, einmüthig den Dank und die Anerkennung aus für die unvergänglichen Verdienste um das deutsche Vaterland, und übersendet ehrfurchtsvoll die wärmsten Glückwünsche.“ — Nachmittags 3 Uhr fand hier eine öffentliche Feier auf dem Marktplatze statt unter Betheiligung einer vieltausendköpfigen Menge; etwa 100 Vereine mit Fahnen und Bannern waren erschienen. Um 4 Uhr fand ein Festessen im Weinkeller des Rathhauses statt. Abends allgemeiner Festkommers. Die Stadt und der Hafen hat festlich geflaggt.

München, 1. April. Die auf dem Königsplatze veranstaltete Bismarckfeier verlief in imposantester Weise. Trotz des ungünstigen Wetters belief die Zahl der Theilnehmer sich auf mehrere Tausende. Nach einem Chorgesange, der von dem Generalmusikdirektor Levi dirigirt wurde, und nach der zündenden Festrede des Dr. Dürck brausten endlose Hochrufe über den illuminirten Festplatz. Trotz des übergroßen Menschenandranges sind keinerlei Störungen vorgekommen.

Wiesbaden, 2. April. Bei dem gestrigen Bismarck-Kommers, welches die städtischen Behörden veranstalteten, wurden 7000 M. für ein hier zu errichtendes Bismarckdenkmal gespendet.

Barmen, 2. April. Von zehn hiesigen Bürgern wurde die Summe von 55 000 Mark zur Errichtung eines Bismarckdenkmals hierselbst gespendet.

Karlsruhe, 2. April. Der Großherzog richtete an den Oberbürgermeister ein Schreiben, in welchem er seine Befriedigung ausspricht über die patriotischen Gesinnungen, welche gestern bei den verschiedenen Festlichkeiten zu Ehren des Fürsten Bismarck ihren Ausdruck fanden. Der Großherzog schließt seine Zuschrift: „In treuem Andenken an die außerordentlichen Verdienste des Fürsten Bismarck übergebe ich Ihnen ein Bild des ersten Reichskanzlers für die Räume Ihres Rathhauses und wünsche, daß künftige Generationen sich durch den Anblick dieses Bildes patriotisch erhoben fühlen mögen.“

Wien, 2. April. Die Vereinigung deutscher Reserve- u. Landwehroffiziere veranstaltete gestern anläßlich des 80. Geburtstages des Fürsten Bismarck eine Feier. Der Vorsitzende brachte im Verlaufe derselben auf die verbündeten Monarchen ein dreifaches Hurrah aus und betonte, die Armee sei das stärkste Band, welches die beiden erhabenen Herrscher zum Schutz und Trutz umschlungen hält. Es wurde ein Huldigungstelegramm an den Fürsten abgesandt.

London, 1. April. Der Geburtstag des Fürsten v. Bismarck wurde von den Deutschen Londons in der Queenshall festlich begangen. Die Halle war mit deutschen Wappen, Fahnen und Büsten der Kaiser Wilhelm I., Friedrich, Wilhelm II., Bismarck's und Moltke's geschmückt. Ein Begrüßungstelegramm wurde an den Fürsten Bismarck abgesandt, worauf später eine Dankdepesche aus Friedrichsruh eintraf. Nach dem ersten Toast auf die Königin brachte der Vorsitzende v. Ernsthausen das Wohl des Kaisers aus, worauf die Versammlung „Heil Dir im Siegerkranz“ anstimmte. Hierauf folgte eine mit stürmischem Beifall aufgenommene Festrede, zum Schluß wurden eine Anzahl patriotischer Lieder durch die vereinigten Männergesangvereine vorgetragen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt,** 2. April. Erschossen und verbrannt. In der letzten Nacht gegen 2 Uhr fiel im Thiergarten in der Gegend der Zelte ein Schuß, der mehrere patrouillirende Schutzmänner anlockte. Als die Beamten der Straße „In den Zelten“ ziemlich nahe gekommen waren, sahen sie eine Feuersäule emporlodern, eilten schleunigst hinzu und waren nun Zeugen eines fürchterlichen Schauspiels. Auf einer Bank im Thiergarten saß ein Mann, dessen Kleider am ganzen Körper in hellen Flammen standen. Die Schutzmänner konnten ihn nicht anfassen und waren zunächst bemüht, die Flammen durch Aufwerfen von Erde und mit Wasser zu löschen. Das gelang indeß nicht. Die ganze Kleidung des Mannes brannte bis auf die Stiefel und die Strümpfe vom Körper herunter, so daß die Oberfläche völlig angekohlt war und eine schwarze Färbung zeigte. Bei näherer Besichtigung ergab sich, daß der Mann, der kein Lebenszeichen mehr von sich gab, einen Schuß in die Herzgegend erhalten hatte. Da nun ein mit noch fünf Patronen geladener Revolver neben der Leiche lag, so steht fest, daß sich der Mann selbst getödtet hat. Die Waffe muß bei der Abgabe des Schusses so nahe an die Kleidung gebracht worden sein, daß das zugleich mit dem Geschoß aus dem Lauf des Revolvers ausströmende, entzündete Pulver zunächst den Rock und dann die übrigen Kleidungsstücke in Brand gesetzt hat. Wer der Selbstmörder ist, hat sich noch nicht feststellen lassen. Das Aussehen ist so entstellt, daß eine Rekognoszirung wohl kaum stattfinden kann.

Eine Rohheit am Bismarcktage wird aus Zehlendorf gemeldet. Dort sind, wie die „Volksztg.“ berichtet, nach der Feier im Kaiserhof 20 Festgenossen in den Garten des Abgeordneten Knörcke eingebrochen und haben ein Bombardement von Steinwürfen auf die Fenster der Villa gerichtet. Als Herr Knörcke mit zwei Hunden die Treppe herabkam, nahmen die Excedenten Reißaus.

Lokales

Posen, 3. April.

k. Von der Warthe. Die Höhe des Wassers nahm von gestern Nachmittag 5 Uhr bis heute früh 7 Uhr in Posen um 18 Zentimeter zu. Dementsprechend machte die Ueberschwemmung in den niedrigsten Stadttheilen leider erhebliche Fortschritte. Die Hinterwallischei steht fast bis zur Hälfte, die Böttchergasse ganz unter Wasser. Den Verkehr zu den Wohnungen vermitteln Laufbrücken. Am Viehmarkte erreichte das Wasser eine ansehnliche Tiefe, es können dort nur Kähne den Verkehr aufrecht erhalten. Aus der Warthegasse tritt das Wasser in die Venetianerstraße, die in ihrem unteren Theile unter Wasser gesetzt ist. Die aus ihren Wohnungen vertriebenen Familien wurden, wie ausgesagt wird, in der Cholerabaracke am Central-Bahnhofe untergebracht. Große Fortschritte machte die Ueberfluthung in der Schifferstraße, die bis weit über die Hälfte, in der Sandstraße, die ganz mit Wasser bedeckt ist und auf Barlebenshof. Auch hier haben eine Anzahl Familien ihre Wohnungen räumen müssen. Der Verkehr erfolgt auf Laufbrücken. Aus der Faulen Warthe ist das Wasser in die untere Allerheiligenstraße eingetreten. Die Gärten an der Faulen Warthe stehen bis zur Hälfte unter Wasser, die Weidengasse ist fast ganz überschwemmt, auch die untere Badegasse liegt unter Wasser. Wie es scheint, wird die Steigung in Posen noch bis morgen fortdauern. Der Wasserstand betrug heute Morgen 7 Uhr 4,68 Meter gegen 4,50 Meter gestern Nachmittag 5 Uhr. In Schrimm wurden gestern Mittag 3,42 Meter und Nachmittags 6 Uhr 3,43 Meter, in Pogorzelice um dieselben Zeiten 4,26 Meter und 4,21 Meter festgestellt. Die Wasserstände von heute früh lagen noch nicht vor.

* **Bismarckfeiern** haben noch nachstehende Orte der Provinz begangen: Weißenhöhe durch Herrenabend im B.'schen Saale am 1. April, Buk durch eine Feier im Böseschen Lokal am 1. April, Rawitsch durch Fackelzug und Kommers im Schützenhause.

Aus der Provinz Posen.

☊ **Samter,** 2. April. [Besitzwechsel.] Das am Markt belegene, der Wittwe Zapalowski hierselbst gehörige Hausgrundstück Nr. 141 hat der Kaufmann Berth. Paul Bähr für den Preis von 33 000 M. käuflich erworben. Auf dem Grundstück besteht seit sehr vielen Jahren ein Schank- und Materialwaarengeschäft.

F. **Ostrowo,** 2. April. [Diebstahl. Stadtverordnetenwahlen. Personalien.] In dieser Woche sind hier einige Gymnasiasten im Alter von etwa 20 Jahren, Söhne angesehener Leute aus Kalisch, welche über die Grenze gekommen waren, um hier einige Einkäufe zu besorgen, verhaftet worden, nachdem sie bei dem Uhrmacher Albin Müller hier einen goldenen Ring und eine goldene Uhrkette gestohlen hatten. — An Stelle der durch Ablauf ihrer Wahlperiode ausgeschiedenen Herren Szczostakowski und Nagler sind in der heute hier stattgefundenen Stadtverordnetenwahl die Herren Kaufmann und Cigarrenfabrikant Isaak Fränkel und Landgerichtssekretär Moldenhauer auf die Dauer von sechs Jahren und an Stelle des als Magistratsmitglied gewählten Kaufmanns Simon Spiro Kaufmann Jacob Krauskopf und für den jüngst verstorbenen Thierarzt Hepner der Hausbesitzer Albert Bräuer auf die Dauer von 2 Jahren gewählt worden. Durch diesen Wahlausgang haben die Polen in der dritten Abtheilung zwei Sitze an die Deutschen verloren. — Die hiesige Egerloge hat in ihrer am Sonntag abgehaltenen Mitgliederversammlung den Kaufmann Jacob Krauskopf zum Präses der Loge für das laufende Jahr gewählt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Danzig,** 2. April. [Von der Weichsel.] Die heutigen Wasserstände sind folgende: Thorn 5,25, Fordon 4,94, Culm

534, Graudenz 5,52, Kurzebrack 6,21, Pieckel 6,38, Dirschau 6,34, Plehnendorf 3,84, Marienburg 5,64, Kraffohlschleuse 3,95 Meter, Zakroczyn in Polen 2,05 Saschehen.

* **Ratibor**, 2. April. [Wasserstand der Oder] in Ratibor am 2. April Morgens 8 Uhr: 4,56 Meter = 14 Fuß $6\frac{8}{8}$ Zoll am Pegel; stark fallend. Morgens 12 Uhr: 4,52 Meter = 14 Fuß $4\frac{7}{8}$ Zoll am Pegel; wenig fallend; Witterung: bewölkt; Nachmittags $3\frac{1}{2}$ Uhr $8\frac{1}{2}$ Gr. Wärme.

* **Beuthen O.-S.**, 1. April. [Gewitter.] In den Nachmittagsstunden des gestrigen Tages entlud sich der „Schl. Ztg.“ zufolge über der Stadt Beuthen und dem südlichen Theile des Kreises Tarnowitz unter starkem Schloßenfall ein äußerst heftiges Gewitter. Ein Blitzstrahl fuhr auch in die Wallfahrtskirche zu Deutsch-Piekar bei Beuthen, woselbst gerade der Nachmittagsgottesdienst abgehalten wurde. Der Blitzableiter scheint nicht in Ordnung gewesen zu sein, denn der Strahl nahm von der Leitungsstange seinen Weg von der Dachrinne über die Schnur der sog. ewigen Lampe nach der Kirche. Der Kaplan Sigulla, welcher den Gottesdienst leitete, wurde betäubt aus der Kirche hinausgetragen. Von den Kirchenbesuchern wurde niemand erheblich verletzt.

Telegraphische Nachrichten.

Rendsburg, 1. April. Die Meldungen verschiedener Blätter, daß von einer Parade bei Rendsburg zur Feier der Eröffnung des Nordostsee-Kanals Abstand genommen sei, ist unzutreffend. Der Chef des Generalstabs des 9. Armeekorps Oberst v. Prittwitz-Altona war in diesen Tagen hier anwesend und besichtigte das Paradefeld.

Bonn, 2. April. Der Fabrikbesitzer Franz Guilleaume, Inhaber der Firma Franz Anton Mehlem machte anläßlich des Geburtstages des Fürsten Bismarck eine Stiftung von 50000 M. für seine Arbeiter.

Augsburg, 2. April. Das Schwurgericht verurtheilte den Müller Raupach aus Rudolstadt, welcher in Linden auf der Hochzeitsreise seine Frau in den Bodensee stürzte, zum Tode.

Kronberg, 2. April. Die Kaiserin Friedrich ist hier eingetroffen und hat in Schloß Friedrichshof Wohnung genommen.

Wien, 2. April. Der bulgarische Ministerpräsident Stoilow ist zu mehrtägigem Aufenthalt nach Berlin abgereist.

Wien, 2. April. Die Berathungen der Zucker-Enquête-Kommission wurden heute Vormittag vom Ackerbauminister Grafen Falkenhayn eröffnet, welcher die Versammlung Namens der Regierung begrüßte. Hierauf erklärte der Experte Auspitz die Fixirung eines einheitlichen Rübenpreises für nicht möglich und sprach sich gegen die Einschränkung der Rübenproduktion aus. Der Experte bezeichnete es als Aufgabe der Regierung, den österreichischen Zuckerfabrikanten die Konkurrenz mit den deutschen zu ermöglichen.

Budapest, 2. April. Aus Oedenburg, Komorn, Gran und Arad werden Ueberschwemmungen gemeldet. Auf den Feldern steht das Wasser mannshoch, mehrere Häuser sind eingestürzt; der Schaden ist bedeutend. Das Wasser steigt noch immer.

Brünn, 2. April. Kaiser Franz Josef ist heute Vormittag zur Taufe seines neugeborenen Urenkels hier eingetroffen. In der Begleitung des Kaisers befand sich Prinz Leopold von Bayern. Bei der Fahrt durch die festlich geschmückte Stadt bereitete die zahlreich angesammelte Bevölkerung dem Kaiser begeisterte Ovationen. Der Kaiser sprach seine Freude über den patriotischen Sinn der mährischen Bevölkerung und über die innige Theilnahme derselben an dem freudigen Ereignisse in der kaiserlichen Familie aus und erklärte, es freue ihn, daß sein Urenkel in Mähren geboren sei. Um 11 Uhr fuhr der Kaiser zum Taufakte in das Palais des Erzherzogs Josef August. Der Täufling erhielt die Namen Josef, Franz, Leopold, Anton, Ignatius, Maria. Um 3 Uhr erfolgte die Abreise des Kaisers nach Wien.

Petersburg, 2. April. Die Nachricht von dem Ableben des früheren Finanzministers Wyschnegradski ist verfrüht, wenn schon der Zustand desselben für hoffnungslos gilt.

Paris, 2. April. [Senat.] In der heute fortgesetzten Berathung des Budgets hob Loubet die Nothwendigkeit von Ersparnissen hervor. Der Ministerpräsident Ribot rechtfertigte die Staatsausgaben für Zwecke des öffentlichen Unterrichts, für öffentliche Arbeiten und für die Landesvertheidigung. Die gegenwärtigen Schwierigkeiten kämen von zahlreichen Steuernachlässen und von dem Stillstand im Wachsen der Einnahmen her. Es sei falsch, zu sagen, daß die Schwierigkeiten von dem gegenwärtigen ökonomischen Regime abhängen. England, welches freihändlerisch blieb, habe ebenso gelitten wie Frankreich. Nachdem Ribot noch die verschiedenen Staatsausgaben gerechtfertigt hatte, wurde die Generaldiskussion über das Budget geschlossen.

Paris, 2. April. Die Königin Natalie von Serbien beabsichtigt, sich nach Ostern zu einem etwa sechswöchigen Aufenthalt nach Serbien zu begeben und alsdann nach Frankreich zurückzukehren.

Brüssel, 2. April. Angesichts der unerschütterlichen Haltung der Regierung und der umfassenden militärischen Vorsichtsmaßregeln hat der Generalrath der Arbeiterpartei, nach einer heute in der Kammer von Defaisseaux verlesenen Erklärung, den Beschluß gefaßt, vorläufig von dem geplanten allgemeinen Ausstand abzusehen und die Arbeiter aufzufordern, eine eifrige Propaganda zur Aufhebung der „Infamiegesetze“ im ganzen Lande zu beginnen.

Kopenhagen, 2. April. Der Reichstag wurde heute geschlossen.

Liverpool, 2. April. William Steensbrand, der im Jahre 1890 zu einem großen Baumwoll-Ring gehörte und dadurch ruinirt wurde, ist heute gestorben. Seine Verluste beliefen sich auf ungefähr eine Million Pfund Sterling.

Amsterdam, 2. April. Der Erzbischof von Utrecht Mgr. Snickers ist heute Vormittag gestorben.

Belgrad, 1. April. Der Justizminister Gjorgewitsch hat aus Gesundheitsrücksichten seine Entlassung eingereicht. Der Präsident des Obersten Rechnungshofes Stefanowitsch ist zum Justizminister ernannt.

Belgrad, 2. April. Der „Köln. Ztg.“ wird aus Belgrad gemeldet, der neueste Erlaß des Ministerpräsidenten Christitsch ordnet an, daß die Präfekten Diejenigen, welche gegen den Kandidaten der Regierung agitiren, wegen öffentlicher Ruhestörung, auf welche das Strafgesetz zweijährigen Kerker setzt, verhaften lassen sollen. Hierdurch ist die Freiheit der gegnerischen Parteiführer bedroht.

Chrudim, 2. April. Wegen einer Dammsenkung ist auf der Strecke der Nordwestbahn zwischen Skutsch und Chrast der Güterverkehr eingestellt; der Personenverkehr wird durch Umsteigen bewerkstelligt.

Der japanisch-chinesische Krieg.

Petersburg, 2. April. Der „Russ. Telegraphen-Agentur“ wird aus chinesischer Quelle gemeldet, daß schlechte Witterung und Krankheiten in der japanischen Armee, sowie das Austreten der Flüsse die Fortsetzung des Krieges aufs Aeußerste erschwerten und auf den Gang der Friedensunterhandlungen günstig einwirkten. Durch die Forderungen der Japaner, nämlich die Zahlung einer Kriegsentschädigung von 700 Millionen Yen unter Besetzung Pekings bis zur völligen Abzahlung, und die Abtretung eines Theils der Mandschurei würde andererseits die Hoffnung auf baldigen Abschluß des Friedens sehr beeinträchtigt.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg.“

Berlin, 3. April Vormittags.

Mit dem Börsenreformgesetzentwurf wird der Bundesrath sich in der nächsten Plenarsitzung beschäftigen, allerdings nur, um ihn an die betreffenden Ausschüsse zur Vorberathung zu überweisen. Die Arbeit soll so gefördert werden, daß der Entwurf noch in der gegenwärtigen Tagung dem Reichstag vorgelegt werden kann.

Der Reichstagsabgeordnete Prinz Arenberg hat sein Amt als Vorsitzender der Abtheilung der deutschen Kolonialgesellschaft niedergelegt.

Hamburg, 3. April. Die Verhaftung eines aus guter Familie stammenden jungen Mannes in Altona eregt großes Aufsehen. Der Verhaftete, der Sohn eines höheren Telegraphenbeamten, soll seit mehreren Jahren Schmähbriefe und Postkarten an Kaiser Wilhelm abgesandt haben.

Wien, 3. April. Die Meldung des „Ung. Corresp.-Bureaus“, wonach die Persönlichkeit, welche das Attentat gegen das Hentzy-Denkmal verübte, verhaftet sei, ist unrichtig. Bisher ist Niemand verhaftet worden.

Klagenfurt, 3. April. Eine der Schleusen ist in Folge des hohen Wasserstandes zerstört worden.

Rom, 3. April. Das Dekret betreffend die Auflösung der Kammer wird in den nächsten Tagen König Humbert unterbreitet und dürfte vor dem 13. April publizirt werden. Die Wahlen werden am 19. Mai stattfinden.

Petersburg, 3. April. Der kaiserl. Jagd-Klub veranstaltete zu Ehren des deutschen Botschafters General von Werder ein Diner, an welchem 70 Personen theilnahmen, darunter die Großfürsten Alexis und Nikolaus, General von Werder sprach den Wunsch aus, daß er nicht zum letzten Male in Petersburg unter Freunden zusammen sein möge. Der Zar giebt wahrscheinlich am Freitag ein Abschiedsdiner für den General.

Warschau, 3. April. Hier wurden zwei Polen katholischen Bekenntnisses zu hohen Stellen berufen, und zwar der General Lupowicki zum Kommandeur der Garde-Division in Petersburg und Wilrawski zum Kriegsdirektor im Volksdepartement.

Brüssel, 3. April. Der Generalrath der Arbeiterpartei wird am Dienstag über den allgemeinen Ausstand entscheiden.

Madrid, 3. April. Nach einer Depesche des Gouverneurs von Kuba wäre der Aufstand auf die Provinz Santiago begrenzt, wo General Lachambre verschiedene Rekognoszirungen vorgenommen habe, ohne auf die Aufständischen zu stoßen. Letztere hätten sich in die Berge zurückgezogen, und erwarten dort Hilfe. Die Küste werde von spanischen Truppen scharf bewacht.

Christiania, 3. April. Der Verein der Linken des Storthing beschloß in einer heute Abend abgehaltenen Versammlung einstimmig die Ablehnung des Vorschlages Michelet, an der Bildung eines Geschäfts-Ministeriums theilzunehmen. Die Grundlage des Vorschlages war, die Streitfrage für jetzt bei Seite zu lassen und die Budgetpositionen für die Konsulate und diplomatischen Vertretungen, darunter die Wiener Gesandtschaft, wie im Jahre 1892 zu bewilligen. Michelet theilte heute Abend $10\frac{1}{2}$ Uhr dem König den Beschluß des Vereins der Linken mit. Der König reist morgen Abend nach Stockholm zurück.

Jassy, 3. April. Wegen Auslieferung von Kriegsplänen an benachbarte Staaten wurde der Oberst Gregoriew zu 8 Jahren Zwangsarbeit in Sibirien verurtheilt und dessen Mitschuldige aus dem Zivilstande nach Sibirien verbannt.

Handel und Verkehr.

** **Berlin**, 2. April. Wochenübersicht der Reichsbank vom 30. März.

Aktiva.				
1) Metallbest. (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet	M.	1 039 275 000	Abn.	54 528 000
2) Bestand an Reichskassenscheinen	„	24 321 000	Abn.	2 755 000
3) Bestand an Noten anderer Banken	„	7 699 000	Abn.	529 000
4) Bestand an Wechseln	„	572 491 000	Zun.	105 757 000
5) Bestand an Lombardforderungen	„	93 167 000	Zun.	27 432 000
6) Bestand an Effekten	„	6 143 000	Zun.	2 020 000
7) Bestand an sonst. Aktiven	„	43 345 000	Zun.	1 529 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	M.	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	„	30 000 000	unverändert	
10) der Betr. der umlaufenden Noten	„	1 157 191 000	Zun.	163 918 000
11) die sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten	„	469 765 000	Abn.	86 977 000
12) die sonstigen Passiva	„	9 485 000	Zun.	1 985 000

Bei den Abrechnungsstellen sind im Monat März 1895 abgerechnet 1 807 745 900 M.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im April 1895.

Datum. Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe.	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
2. Nachm. 2	751,6	O mäßig	halb heiter	+ 9,7
2. Abends 9	750,6	NO frisch	heiter	+ 6,8
3. Morgs. 7	750,3	NO leicht	bedeckt [1]	+ 1,6

[1]) Nebel.

Am 2. April Wärme-Maximum + 10,2 Cels.
Am 2. „ Wärme-Minimum + 2,0 „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 2. April Morgens 4,30 Meter.
„ „ 2. „ Mittags 4,40 „
„ „ 3. „ Morgens 4,68 „

Fonds- und Produkten-Börsenberichte.

Fonds-Berichte.

* **Berlin**, 2. April. [Zur Börse.] Die Tendenz der Börse war auch heute eine überwiegend feste, wenngleich Montanwerthe in Folge des ungünstigen Situationsberichtes eines Kölner Blattes Mattigkeit bewiesen. Demgegenüber wäre allerdings auch auf die Besserung am amerikanischen Eisenmarkt (nach dem „Ironmonger“) hinzuweisen, wie überhaupt die in der Union anscheinend eingetretene allgemeine Besserung der Wirthschaftslage auf die europäischen Börsen bereits zurückwirkt. Insbesondere kommt London hierbei in Betracht. Daneben regt hier seit einigen Tagen speziell die eingetretene Steigerung des Silberpreises an, die im Zusammenhang mit den günstigeren Friedensaussichten zwischen Japan-China erfolgten und nicht blos Mexikaner, sondern auch die Gesammttendenz stimulirte. Die Hoffnungen auf den Friedensabschluß selbst treten immer wieder in Kurserhöhungen hervor und billige Geldsätze (Privatdiskonto heute $\frac{1}{4}$ Prozent billiger), sowie der Spekulationsgeist der Wiener vervollständigen das Tendenzbild. Trotz fortwährender Abschwächung gelangt doch die Festigkeit immer wieder zum entscheidenden Ausdruck. Von Bankaktien waren Diskonto-Antheile, Dresdener Bank, Handelsgesellschafts-Antheile, Kreditaktien sehr lebhaft und fest. Deutsche Bahnen verkehrten still; österreichische fest, besonders Elbethal. Schweizerische in guter Frage, Prince Henri und andere schwächer. Montanwerthe waren billiger zu haben, schließlich namentlich Kohlenaktien. Mexikaner fest auf die Botschaft des Präsidenten und den höheren Silberpreis, sonstige Renten behauptet. Auch Schifffahrts-Aktien. (N. 8.)

Breslau, 2. April. (Schlußkurse.) Schwächer.

Neue 3proz. Reichsanleihe 98,45 $3\frac{1}{2}$proz. L.-Pfandbr. 101,80, Konsol. Türken —,—. Türk. Loose 133,75, 4proz. ung. Goldrente 103,25, Bresl. Diskontobank 118,00, Breslauer Wechslerbank 107,50, Kreditaktien 253,25 Schles. Bankverein 125,90, Donnersmarckhütte 125,50 Flöther Maschinenbau —,—. Kattowitzer Aktien-Gesellschaft für Bergbau u. Hüttenbetrieb 144,00, Oberschles. Eisenbahn 86,10, Oberschles. Portland-Zement 107,65, Schles. Zement 163,00, Oppeln Cement 118,00, Kramsta 135,75 Schles. Zinkaktien 190,00, Laurahütte 129,00 Verein. Oelfabr. 83,25, Oesterreich. Banknoten 167,35, Russ. Banknoten 219,70, Giesel. Cement 101,75, 4proz. Ungarische Kronenanleihe 97,95 Breslauer elektrische Straßenbahn 18[illegible],25, Ciro Hegenscheidt Aktien 86,00, Deutsche Kleinbahnen —,—, Breslauer Spritfabrik 128,00.

London, 2. April. (Schlußkurse.) Fester.

Engl. $2\frac{3}{4}$-proz. Consols $104\frac{13}{16}$. Preuß. 4proz. Consols —,— Italien. 5proz. Rente $87\frac{7}{8}$, Lombarden $10\frac{1}{4}$ 4proz. 1889 Russen (II. Serie) $102\frac{1}{4}$ konv. Türken $26\frac{3}{8}$ österr. Silberr. —,—, österr. Goldrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente $101\frac{3}{4}$, 4prozent. Spanier 73, $3\frac{1}{2}$proz. Egypter $103\frac{1}{2}$, 4proz. unific. Egypter $104\frac{1}{4}$, 3 proz. Tribut-Anl. $99\frac{3}{4}$, 6proz. Mexikaner $81\frac{1}{2}$, Ottomanbank $19\frac{1}{4}$, Canada Pacific $41\frac{1}{2}$, De Beers neue $21\frac{3}{8}$, Rio Tinto $13\frac{1}{8}$ 4proz. Rupees $58\frac{1}{2}$ 6proz. fund. arg. A. $70\frac{1}{4}$ 5proz. arg. Goldanleihe $65\frac{1}{4}$. $4\frac{1}{2}$proz. äuß. do. 41, 3proz. Reichsanl. 96, Griech. 81er Anleihe $32\frac{1}{2}$, do. 87er Monopol-Anl. 34, 4proz Griechen 1889er $27\frac{1}{2}$, Bras. 89er Anl. $76\frac{3}{4}$, 5proz. Western de Min. 83 Neue Mexikan. Anleihe von 1893 77, Platzdiskont $\frac{7}{8}$, Silber $30\frac{1}{4}$.

Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59, Wien 12,36, Paris 25,37, Petersburg $25\frac{1}{2}$.

Paris, 2. April. (Schlußkurse). Behauptet.

3proz. amortis Rente 101,45, 3prozent. Rente 103,25, Italien. 5proz. Rente 88,70, 4proz. ung. Goldrente $102,87\frac{1}{2}$, III. Egypter-Anleihe —,—. 3proz. Russen 1889 102,90. 4proz. unif. Egypter —,—, 4proz. span. ä. Anl. $73\frac{7}{8}$. konv. Türken $26,82\frac{1}{2}$, Türken-Loose 150,00 4prozent. Türk. Prioritäts-Obligationen 1890 485,00 Franzosen 940,00. Lombarden 256,25, Banque Ottomane 737,00, Banque de Paris 752,00. Banq. d' Escomte —,—, Rio Tinto-A. 334,30 Suezkanal-A. 3435,00. Cred. Lyonn 822,00, B. de France 3675,00, Tab. Ottom. 510,00. Wechsel a. dt. Pl. $122\frac{13}{16}$, Londoner Wechsel k. $25,22\frac{1}{2}$ Chéq. a. London 25,24, Wechsel Amsterdam k. 206,18 do. Wien kl. 204,62 do. Madrid k. 446,00. Meridional-A. 635,00, Wechsel a. Italien $4\frac{5}{8}$ Robinson-A. 232,00 Portugiesen 25,75, Portug. Tabaks-Obligation 467,00. 4prozent. Russen 67,90. Privatdiskont $1\frac{1}{2}$.

Hamburg, 2 April. Fest. Preuß. 4proz. Konsols 105,80 Silberrente 85,20, Oesterreich. Goldrente 103,60, Italiener 88,90, Kreditaktien 341,50, Franzosen 939,00, Lombarden 229,00, 1880er Russen 101,20, Deutsche Bank 185,00, Diskonto-Kommandit 221,20, Berliner Handelsgesellschaft 157,20, Dresdner Bank 161,00, Nationalbank für Deutschland 131,00, Hamburger Kommerzbank 128,30, Lübeck-Büchen. E. 159,00, Marb.-Mlawka 79,20, Ostpreuß. Südbahn 91,25, Laurahütte 128,00, Nordd. J.-Sp. 127,30, Hamburger Packetfahrt 94,90, Dynamit-Trust-A.-A. 142,00. Privatdiskont $1\frac{11}{16}$.

Frankfurt a. M., 2 April. (Effekten-Sozietät.) [Schluß.] Oesterreich. Kreditaktien $341\frac{5}{8}$, Franzosen 381, Lombarden $95\frac{1}{8}$, Ungar. Goldrente —,—, Gotthardbahn 182,30 Diskonto-Kommandit 221,40 Dresdner Bank 161,60, Berliner Handelsgesellschaft 158,50 Bochumer Gußstahl 146,20, Dortmunder Union St.-Pr. —,— Gelsenkirchen 157,80 Harpener Bergwerk 133,40, Hibernia 140,00 Laurahütte 129,00. 3proz. Portugiesen 26,20, Italienische Mittelmeerbahn 93,30 Schweizer Centralbahn 134,70 Schweizer Nordostbahn 137,80 Schweizer Union 94,80. Italienische Meridionaux 127,50, Schweizer Simplonbahn 80,50 Nordd. Lloyd —,— Mexikaner 81,10 Italiener 88,40 Edison Aktien —,— Ciro Hegenscheidt —,—, 3proz. Reichsanleihe —,—, Türkenloose 42,30, Nationalbank —,—, 1860er Loose 135,90. Sehr fest, Staatsbahn steigend.

Petersburg, 2 April. Wechsel auf London (3 Mon.) 93,04. Wechsel auf Berlin (3 Mon.) —,—. Wechsel auf Amsterdam (3 Mon.) —,—, Wechsel auf Paris (3 Mon.) 36,81, Russische 4proz. Consols von 1889 —,—, Russ. 4proz. innere Staatsrente von 1894 $99\frac{7}{8}$, Russ. 4proz. Goldanl. VI. Ser. von 1894 —,—, Russische $4\frac{1}{2}$proz. Bodenkredit-Pfandbriefe $149\frac{1}{2}$, Russ. Südwestbahn-Aktien

—,—, Petersburger Diskontobank 718½, Petersb. internat. Bank 683, Warschauer Diskonto-Bank 512, Russische Bank für auswärtigen Handel 486.

Buenos-Ayres, 1 April. Goldagio 254½.

Rio de Janeiro, 1. April. Wechsel auf London 9 13/16.

Königsberg, 2. April. Getreidemarkt. Weizen unverändert. Roggen fest, do. per 2000 Pfund Zollgewicht 112,00. — Gerste ruhig. — Hafer ruhig, do. loko per 2000 Pfd. Zollgewicht 108. — Weiße Erbsen per 2000 Pfd. Zollgewicht 103,00. — Spiritus per 100 Liter 100 Proz. loko 34, per Frühjahr 33. — Wetter: Veränderlich.

Danzig, 2. April. Getreidemarkt. Weizen loko stetig. Umsatz 100 Tonnen, do. inländ. hochbunt und weiß 140—142, do. inländ. hellbunt 137—133, do. Transit hochbunt u. weiß 107,00, do. hellbunt 104,00, do. Termin zu freiem Verkehr pr. Mai 140,00, do. Transit per April-Mai 104,00, Regulirungspreis zu freiem Verkehr 139,00. — Roggen loko fester, do. inländischer 115,00, do. russischer und polnischer zum Transit 80,00, do Termin pr. April-Mai 115,50, do. Termin Transit per April-Mai 81,00, do. Regulirungspreis zum freien Verkehr 115. — Gerste große (660—700 Gramm) 110,00. — Gerste kleine (625 bis 660 Gramm) 90,00. — Hafer inländ. 90,00—100,00. — Erbsen inländ. 110. — Spiritus loko kontingentirt 53,00, nicht kontingentirt 33,50. — Wetter: Nebel.

Bremen, 2 April (Börsen-Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleumbörse.) Ruhig. Loko 6,7 Br.

Baumwolle. Ruhig. Upland middl. loko 32 Pf.

Schmalz. Fest. Wilcox 37½ Pf., Armour shield 37 Pf., Cudahy 38 Pf., Fairbanks 30½ Pf.

Speck. Fest. Short clear middling loko 32.

Wolle. Umsatz 262 Ballen.

Tabak. Umsatz: — Seronen Carmen, — Faß Kentucky, 45 Faß Virginy, 23 Faß Scrubs.

Hamburg, 2. April. (Schlußbericht.) Kaffee. Good average Santos per Mai 77½, per Septbr. 76¾, per Dezbr. 74¾, per März 73½. Schleppend.

Hamburg, 2. April. Zuckermarkt. (Schlußbericht.) Rüben Rohzucker I. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per April 9,35, per Mai 9,45, per August 9,75, per Oktober 9,80. Stetig.

Paris, 2. April. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen behpt., per April 19,15, per Mai 19,25, per Mai-August 19,30, per September-Dezember 19,50. — Roggen matt, per April 11,25, per September-Dezember 12,00. — Mehl behpt., per April 41,00, per Mai 41,70, per Mai-August 42,45, per September-Oktober 43,40. — Rüböl beh., per April 56,50, per Mai 50,00, per Mai-August 49,25, per September-Dezember 47,50. — Spiritus sehr matt, per April 30,25, per Mai 30,75, per Mai-August 30,75, per September-Dezember. 32,00. Wetter: Schön.

Paris, 2. April. (Schluß.) Rohzucker ruhig. 88 Prozent loko 26,00 à 26,25. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm, p. April 27,00, p. Mai 27,12½, p. Mai-August 27,37½, p. Oktober-Januar 27,75.

Havre, 2. April. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Baisse.

Rio 19 000 Sack, Santos 15 000 Sack Recettes für 2 Tage.

Havre, 2 April. (Telegr. der Hamb. Firma Peimann, Ziegler u. Co.), Kaffee good average Santos per Mai 93,75, per Sept. 94,75, per Dezbr. 93,25. Kaum behauptet.

Antwerpen, 2. April. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loko 17⅛ bez., 17¼ Br., per April 17¼ Br., per Mai-Juni 17¼ Br., per Septbr.-Dezember 17¾ Br. Fest. Schmalz 90¼, Margarine ruhig.

Antwerpen, 2. April. Weizen behauptet. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste weichend.

Amsterdam, 2. April. Bancazinn 39¼.

Amsterdam, 2. April. Java-Kaffee good ordinary 53.

Amsterdam, 2. April. Getreidemarkt. Weizen auf Termine fest, per Mai 145, per Nov. 150. Roggen loko —, do. auf Termine fest, per Mai 103, per Juli 105, per Okt. 107. — Rüböl loko —, pr. Mai —, per Herbst —.

Hull, 2. April. Getreidemarkt. Weizen ruhig. — Wetter: Kalt.

Glasgow, 2. April. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 10 d.

London, 2. April. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Regenschauer.

London, 2. April. Chili-Kupfer 39½, per 3 Monat 39⅞.

Liverpool, 2. April. Getreidemarkt. Mais ¼ d. niedriger. Alles Uebrige unverändert. — Wetter: Schön.

Liverpool, 2 April Nachm. 4 Uhr 10 Min. Baumwolle Umsatz 12 000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Steigend

American good ordinary 3⅛, do. low middling 3¼, do. middling 3⅜, Egyptian brown fair 5 1/16, do. do. good fair 5⅜, Dhollerah fully good 3, do. fine 3 3/32, Oomra fully good 3, do. fine 3 3/32.

Middl. amerikan. Lieferungen: April-Mai 3 9/32 Käuferpreis, Mai-Juni 3 19/64 do., Juni-Juli 3 21/64 Verkäuferpreis, Juli-August 3 11/32 Käuferpreis, August-September 3 23/64 do., September-Oktober 3⅜ do., Oktober-November 3 25/64 do., November-Dezember 3 13/32 d. do.

Petersburg, 2. April. Produktenmarkt. Talg loko 51,00 per August —,—. Weizen loko 8,00. Roggen loko 5,50. Hafer loko 3,20, Hanf loko 44,00, Leinsaat loko 10,00. — Wetter: Heiter.

Newyork, 1. April. Visible Supply an Weizen 74 38 000 Bushels, do. an Mais 13 407 000 Bushels.

Newyork, 2. April. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritannien 40 000, do. nach Frankreich 11 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents 30 000, do. von Kalifornien u. Oregon nach Großbritannien 51 000, do. nach anderen Häfen des Kontinents — Qrts.

Newyork, 1. April. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 6 7/16, do. in New-Orleans 5 13/16. — Petroleum matt do. in New-York 7,10, do. in Philadelphia 7,05, do. rohes 7,00 do. Pipeline certifik., per Mai 114 nom — Schmalz Western steam 7,30, do. Rohe & Brothers 7,50. — Mais stetig, per Mai 51⅜, per Juli 51⅜, per Dez. 51⅝. — Weizen stetig, Rother Winterweizen 61¾, do. Weizen per April 60¼, do. Weizen per Mai 60½, do. Weizen p. Juli 61⅛, do. Weizen per Dezember 64¼. — Getreidefracht nach Liverpool 2 — Kaffee fair Rio Nr. 7 16½, do Rio Nr. 7 per Mai 14,85, do. Rio Nr. 7 per Juli 14,75. — Mehl, Spring clears 2,40. Zucker 2 11/16. — Kupfer 9,35.

Chicago, 1. April. Weizen stetig, per Mai 55⅛, per Juli 56½. — Mais stetig, per Mai 46½. Speck short clear nom. Pork per April 12,37.

Telephonischer Börsenbericht.

Berlin, 3 April. Wetter: Schön.

Newyork, 2. April. Weizen per Mai 60¼, per Juni 60⅝.

Berliner Produktenmarkt vom 2. April.

Wind: NO. früh + 2 Gr. Reaum., 755 M.M. Wetter Schön.

Man wird mit dem Wetter, wie es sich seit gestern gestaltet hat, nur zufrieden sein können, und in Anbetracht des dabei herrschenden Nordostwindes ist nunmehr wohl auch auf einige Beständigkeit zu rechnen. Irgendwie unvortheilhaft ist unser Getreidemarkt dadurch indeß keineswegs beeinflußt worden; die fortdauernden Klagen über die Roggensaaten stehen dem gegenüber, und wenn auch, zumal Angesichts der niedrigeren amerikanischen Notirungen, die Tendenz anfangs eher etwas schwächer war, so blieb das Angebot doch ohne Belang, und mäßige Kauflust hat wenigstens für Roggen später gegen gestern noch etwas erhöhte Preise anlegen müssen, während Weizen allerdings nur eben gestrigen Preisstand behauptet hat. Recht fest war aber wiederum Hafer in Folge besseren Waarenabsatzes, obwohl das Wetter gerade für diesen Artikel der Aussaat wegen besonders günstig ist. Gek. 50 To. Roggen, 150 To. Hafer.

Roggenmehl blieb gut behauptet.

Rüböl notirt ca. 30 Pf. höher; einiger Kauflust gegenüber fehlte es an Abgaben. Ebenso zeigte Spiritus bei allerdings sehr stillem Geschäft etwas festere Haltung. Gek.: Spiritus 150 000 Liter.

Weizen loko 124—144 M. nach Qualität gefordert, Mai 142 bis 142,25 M. bez., Juni 143—143,25 M. bez., Juli 144—144,25 M. bez., September 145,50—145,75 M. bez.

Roggen loko 115—123 M. nach Qualität gefordert, klammer inländischer 115—118 M. ab Bahn bez., April 121,50—121,75 M. bez., Mai 123—122,75—123,25 M. bez., Juni 124,50—124—124,25 M. bez. Juli 125,50—125—125,25 M. bez., September 127—126,50 bis 126,75 M. bez.

Mais loko 120—128 Mark nach Qualität gefordert, Mai 115,25 M. bez., September 110,25 M. bez.

Gerste loko per 1000 Kilogramm 100—160 M nach Qualität gefordert.

Hafer loko 108—140 M. per 1000 Kilo nach Qualität gef., mittel und guter ost- und westpreußischer 118—128 Mark, do. pommerscher, uckermärkischer und mecklenburgischer 118—128 M., do. schlesischer 118—128 Mark, feiner schlesischer, preußischer, mecklenburgischer und pommerscher 129—132 M., ord. inländischer 111—116 M. ab Bahn bez., April 116,25 M. bez., Mai 117 bis 117,25 M. bez., Juni 118—118,25 M. bez., Juli 118,50—119 bis 118,75 M. bez.

Erbsen Kochwaare 127—162 M. per 1000 Kilogr., Futterwaare 115—126 M. per 1000 Kilo nach Qual. bez., Viktoria-Erbsen 150—190 M. bez.

Mehl. Weizenmehl Nr. 00: 19,50—17,25 Mark bez., Nr. 0 und 1: 15,50—13,00 M. bez., Roggenmehl Nr. 0 und 1: 16,50 bis 15,75 M. bez., April 16,50 M. bez., Mai 16,60 M. bez., Juni 16,75 M. bez., Juli 16,90 M. bez., August 17,00 M. bez., September 17,15 M. bez.

Rüböl loko ohne Faß 42,5 M. bez., April 43,2 M. bez., Mai 43,3 M. bez., Juni 43,5 M. bez., September 43,8 M. bez., Oktober 44 M. bez.

Petroleum loko 21,05 M. bez., September 22 M. bez., Oktober 22,2 M. bez., November 22,4 M. bez.

Spiritus unversteuert zu 50 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 53,8 M. bez., unversteuert zu 70 M. Verbrauchsabgabe loko ohne Faß 34,2 M. bez., April 38,8 M. bez., Mai 38,9—38,8 bis 38,9 M. bez., Juni 39,2 M. bez., Juli 39,5—39,4—39,5 M. bez., August 39,9—39,8—39,9 M. bez., September 40,3—40,1—40,2 M. bez.

Kartoffelmehl April 16,75 M. bez.

Kartoffelstärke, trockene April 16,75 M. bez.

Die Regulirungspreise wurden festgesetzt: für Roggen auf 121,75 M. per 1000 Kilo, für Hafer auf 116,25 M. per 1000 Kilo, für Spiritus auf 38,80 M. per 100 Ltr. Proz. (M. B.)

Feste Umrechnung: 1 Livre Sterling = 20 M. 1 Rubel = 3,20 M. 1 Gulden österr. W. = 1,70 M. 7 Gulden südd. = 12 M. 1 Gulden holl. W. = 1,70 M. 1 Franc, 1 Lira oder 1 Peseta = 0,80 M.

Bank-Diskonto — Wechsel v. 2. April

Platz	Diskont	Frist	Kurs
Amsterdam	2½	8 T.	168,90 bzG
London	2	8 T.	20,45 bz
Paris	2	8 T.	81,00 bzB.
Wien	4	8 T.	167,15 bz
Italien. Pl.	5	10 T.	76,95 bz
Petersburg	4½	3 W.	219,35 bz
Warschau	4½	8 T.	219,30 bz

Berl. 3. Lomb. 3½ u. 4. Privat. [illegible]3/4 bz

Geld, Banknoten u. Coupons.

Sorte	Kurs
Sovereigns	20,42 bzG.
20 Francs-Stück	16,25 B.
Gold-Dollars	
Amerik.Not.1Dollars	
Engl.Not.1Pfd.Sterl.	20,47^{50} bz
Franz.Not.100 Frcs.	81,05 bz
Oestr.Noten 100 fl.	167,15 bz
Russ.Noten 100 R.	219,65 bz
Russ.Not.ult. April	219,50 bz
do. do. do. Mai	219,75 G.

Deutsche Fonds u. Staatspap.

Gruppe	Papier	Zf.	Kurs
	Dtsche. R.-Anl.	4	106,20 bz
	do. do.	3½	104,75 bz
	do. do.	3	98,40 G.
	Prss. cons.Anl.	4	105,70 bz
	do. do.	3½	104,75 bz
	do. do.	3	98,80 bzB.
	Sts.-Anl. 1868	4	
	Sts.-Schld-Sch	3½	101,00 G.
	BerlStadt-Obl.	3½	102,40 bz
	Ostpr.Prov Anl	3½	101,40 G.
	Posener Prov.-Anl.-Scheine	3½	101,50 G.
	Pos.Stadt-Anl.	3½	101,50 G.
Pfandbriefe	Berliner	4½	118,25 G.
Pfandbriefe	do.	4	110,30 G.
Pfandbriefe	do.	3½	104,00 G.
Pfandbriefe	Ctrl.Ldsch	4	
Pfandbriefe	do. do.	3½	103,10 G.
Pfandbriefe	Kur.uNeumrk.neue	3½	103,30 G.
Pfandbriefe	do.	4	
Pfandbriefe	Ostpreuss	3½	101,90 bzG.
Pfandbriefe	Pommer.	3½	102,50 B.
Pfandbriefe	do.	4	
Pfandbriefe	Posensch.	4	103,30 G.
Pfandbriefe	do.	3½	101,70 bzG.
Pfandbriefe	Schls. ldschl Lt.A	3½	101,90 B.
Pfandbriefe	do.	4	
Pfandbriefe	do.neu do.	3½	102,30 bzB.
Pfandbriefe	do. do. C.	4	
Pfandbriefe	Wstp.Rittr	3½	102,40 G.
Pfandbriefe	do. neul.II.	3½	102,40 G.
Renten	Pommer.	4	105,60 G.
Renten	Posensch.	4	105,50 bz
Renten	Posensch.	3½	102,60 G.
Renten	Preuss.	4	105,50 bz
Renten	Schles.	4	105,50 bzG.
	Bad.Eisenb.-A.	4	105,90 bzB.
	Bayer. Anleihe	4	106,75 G.
	Brem.A. 1892	3½	102,25 G.
	Hmb.Sts.-Rent	3½	105,10 G.
	do. do. 1886	3	97,60 G.
	do.amort.Anl.	3½	102,30 bz
	Meklenb. Anl.	3½	101,70 G.
	Sächs. Sts-Anl.	3½	
	do. Staats-Rnt.	3	97,50 bzB.

Loospapiere.

Papier	Zf.	Kurs
Bad.Präm.-Anl	4	146,50 G.
Bayr. Pr.-Anl.	4	151,00 G.
Brnsch.20T.L.	—	109,00 bz
Dess.Präm.-A.	3½	
Finnische L.	—	59,25 bz
Freiburger L.	—	30,00 G.
Ham. 50T.-L.	3	143,75 bz
Lüb. 50T.-L.	3½	136,75 bz
Köln-M. Pr.-A.	3½	144,00 B.
Mail. 45 Lire L.	—	40,70 bz
Mail. 10 Lire L.	—	14,50 G.
Mein.7Guld-L.	—	25,00 G.
Oest.1854erL	—	
do. 1858erL	—	341,90 bz
do. 1860erL	4	160,70 bz
do. 1864erL	4	343,50 bz
Oldenb. Loose	3	129,00 B.
Raab-GratzerL	2½	101,25 bz
Russ.1864 Pr.	5	
do. 1866 Pr.	5	156,10 bz
Türkenloose	—	133,75 bz
Ung. Pr.Loose	—	281,30 G.
Venet. Loose	—	26,00 G.

Ausländische Fonds.

Papier	Zf.	Kurs
Argentin.Anl.	5	53,75 bz
do. 1888	4½	43,60 bz
Bukar.Stadt-A.	5	100,10 bzB.
Buen. Air. Obl.	5	33,20 bz
Chines. Anl.	5½	105,10 bzG.
Dän.Sts.-A.86.	3½	100,75 G.
Griech. Gold-A	5	36,00 bzG.
do. cons. Gold	4	28,40 bzG.
do.Monop-Anl.	4	3[illegible],00 bzG.
do. Pir.-Lar.	5	34,50 G.
Italien. Rente	4	89,20 B.
do.amort.-Rt.	4	83,60 G.
Mexikan. Anl.	6	82,70 bz
do. neue 90er Anleihe	6	83,10 bz
do.5%E.-B.-A.	5	69,00 bzG.
Oest. G.-Rent.	4	103,40 B.
do. Pap.-Rnt.	4⅕	
do. I/I Silb.-Rt.	4⅕	100,40 bz
do. A/O do.		
do. Kronen-oblig(Localb)	3	83,60 bzB.
Poln. Pfandbr.	4½	69,50 bz
do.Liq.-Pf.-Br	4	67,40 bz
Port. A88—89	4½	37,40 bzG.
do. Tabak-Anl.	4½	91,30 bzG.
Röm. Stadt-A.	4	91,50 bz
do. II. III. VI.	4	85,70 bzG.
Rum. Staats-A.	4	89,50 bz
do. Rente 90	4	90,10 bz
do. do. fund	5	103,25 bzG.
do. do. amort.	5	100,00 bzG.
do. do. 92	5	100,00 bzG.
Rss.cs.1880A.	4	102,50 bzG.
do. Gd.1889A.	4	
do. do.1890A.	4	104,00 bz
do.cs. E.-B.-O.	4	103,50 bzG.
Russ 4 Staatsrente v. 1894	4	68,40 bz
Bodkr.-Pfdbr.	5	120,40 bzG.
do. neue	4½	102,25 bzG.
Schwedische	3½	101,60 G.
Schw. d. 1890	3½	101,60 G.
do. 1883	4	103,25 bz
Serb. Gld-Pfdb	5	89,40 G.
do. Rente 84	5	77,80 bzG.
do. neue 85	5	78,25 bzG.
Span. Schuld.	4	74,25 bzG.
TürkA.1865C.	1	30,00 G.
do. do. D.	1	27,00 G.
do. Administr.	5	100,00 B.
do. Consol.90	4	
Ung. Gld-Rent.	4	103,40 bz
do. Kronen-R.	4	98,25 bzB.
do.Gld.-Inv.-A.	4½	104,75 bzG.
do.Tem-Bg.-A.	5	100,00 bz

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Papier	Div.	Kurs
Aachen-Mastr.	2½	79,80 bzG.
Altdamm-Colb	5	120,00 bzG.
Altenbg.-Zeitz	9,97	294,00 G.
Crefelder	3	91,80 bzG.
Crefld-Uerdng	5½	116,00 bzG.
Dortm.-Ensch.	5	138,60 bz
Eutin. Lübeck	1½	57,10 bzG.
Frnkf.-Güterb.	4½	92,30 bzG.
Halberst Blank	5¼	129,80 bz
Ludwsh.-Bexb.	9⅔	246,00 B.
Lübeck-Büch	6	159,00 bzG.
Mainz-Ludwsh	5	117,75 bz
Marnb.-Mlawk.	2	79,10 bzG.
Meckl Fr.Franz		
Ndrschl.-Märk.	4	102,25 G.
Ostpr. Südb.	½	94,00 G.
Saalbahn	0	53,10 bzG.
Stargrd-Posen	4½	101,25 G.
Weimar-Gera	0	32,50 bz
Werrabahn	1,15	75,90 bzG.
Aussig-Teplitz	15	
Böhm. Nordb.	7	
do. Westb.	8	
Brünn. Lokalb.	5½	
Buschtherader	10½	282,60 bzG.
Dux-Bodenb.	5	
Galiz. Karl-L.	5	110,00 G.
Graz-Köflsch.	6	
Kaschau-Od	4	
Lemberg-Cz	7	164,80 bz
Oester Staatsb	5⅗	186,75 bz
do. Lokalb.	4¾	
do. Nordw.	5	144,75 bz
do.Lit.B.Elb.	5⅗	153,00 bz
Raab-Oedenb.	¾	40,50 bzG.
Reichenb.-P	3,81	
Südöstr.(Lb.)	⅘	47,25 bz
Ungar.-Galiz	5	
Balt. Eisenb.	3	69,00 bz
Donetzbahn	—	
Ivang. Domb.	5	
Kursk-Kiew	9⅜	
Mosco-Brest	3	77,25 bzG.
Russ. Staatsb.	—	
do. Südwest.	5,45	
Wrsch.-Teres.	5	120,00 G.
Wrsch.-Wien	17½	268,30 bz
Weichselbahn	5	
Amst.-Rotterd.	2½	
Canada-Pacif.	2½	40,50 bz
Gotthardbahn	7	182,25 bz
Ital. Mittelm.	6⅗	92,80 bz
Ital.Merid.-Bah	5	125,40 bz
Lüttich-Lmb.	⅘	30,50 bzG.
Lux. Pr. Henri	3	107,25 bz
Schweiz. Centr	5	134,50 bz
do. Nordost	5,6	137,10 bz
do. Unionb.	3½	95,50 B.
Westsicilian.	3⅕	64,75 bzG.

Eisenb.-Stamm-Priorität.

Papier	Div.	Kurs
Altdm.Colberg	5	
Bresl.-Warsch	1½	67,75 bzG.
Dortm.-Gron.	5	138,50 bz
Paul.-Neu-Rup	5½	
Prignitz	4½	
Szatmar-Nag.	6	
Marienb Mlawk	5	123,40 B.
Mecklb. Südb.	—	
Ostpr. Südb.	4½	120,60 bz
Saalbahn	4¾	118,60 G.
Weimar-Gera	4	103,50 bzG.

Eisenb.-Prioritäts-Obligat.

Papier	Zf.	Kurs
Bresl-Warschauer Bahn	5	
Gr Berl.Pferde Eisenbahn	4	101,50 bzG.
Mainz-Ludwh.	4	103,30 bz
do. do.	3½	
Nordd. Lloyd	4	
Oberschl.	3½	101,75 G.
do. (StargPos)	4	
Ostp. Südbahn	4½	
do. do.	4	104,10 G.
Werrab. 1890	4	101,70 bzG
Albrechtsb gar	5	109,00 G.
Busch Gold-O.	4½	103,70 G.
Dux-Bodenb. I.	5	
Dux-Prag G-Pr	5	
do. 1891	4	102,50 B.
Franz.-Josefb.	4	99,50 G.
GalK.Ludwigsbahn 1890	4	99,10 B.
Kasch-Oderb. Gold-Pr.g.	4	103,20 bzG
KronpRudolfb.	4	99,50 bz
do.Salzkammg	4	103,80 G.
LmbCzern.stfr	4	98,90 B.
do. do. stpfl.	4	
Oest.Stb.alt.g.	3	93,75 bzG.
do. Staats-I.II.	5	118,50 bz
do. Gold-Prio.	4	104,80 G.
do. Lokalbahn	4	103,10 G.
do.Nordwestb.	5	111,90 G.
do. NdwB.G-Pr	5	116,25 G.
do. Lt.B. Elbth.	5	111,30 G.
Raab-Oedenb. Gold-Pr.	3	84,50 bzG.
Reichenb.-Pr. (Silber)	4	
Südöst-B.(Lb.)	3	73,90 bzB.
do. Obligation.	5	112,00 bzG.
do.Gold-Prior.	4	103,10 G.
Ung Eis-B.G-A.	4½	106,00 B.
do. do. S.-A.	4½	103,70 bzG.
Baltische gar.	5	
Brest-Grajewo	5	
Gr.Rss.Eis. gar	3	93,25 G.
Ivang.-Dom. g.	4½	103,50 G.
Kozl.-Wor. g.	4	101,80 G.
do. 1889	4	101,80 G.
Ku.-CharAs(O)	4	101,80 G.
do. (Ob)1889	4	101,80 G.
Kur-Kiew conv	4	103,00 bz
Losowo-Seb.	5	
Mosco-Jarosl.	5	
do. Kursk g.	4	
do. Rjäsan g.	4	103,00 bz
do.Smolen.g.	5	102,40 bz
Orel-Griasy c.	4	101,80 G.
Poti-Tiflis gar.	5	
Rjäsan-Kozl.g.	4	102,50 bzG.
Rjäsan-Uralsk-Obligat.	4	103,80 G.
Rjaschk-Mor.g	5	100,10 G.
Rybinsk-Bol.	5	101,40 bz
Südwestb. gar.	4	103,00 G.
Transkauk. g.	3	93,10 bzG.
War.-Ter. g.	5	
War.-Wien	4	
Wladikaw.O.g	4	103,80 G.
Zarskoe-Selo	5	101,20 bz
Anat. Gold-Obl.	5	97,30 bzG.
Gotthardbahn	4	
Sicil. Gld.-P.cv	4	86,10 G.
do.do.v.1891	4	86,10 G.
Ital. Eisb.-Obl.	3	55,50 bzG.
Italien. Mittelm.	4	93,40 B.
Macedonier	3	65,80 bz
Oeste de Minas	5	80,00 bzG.
Portugies. Obl.	—	66,00 G.
Sardinische Obl.	4	79,50 bzG.
Süd-Ital. Bahn	3	58,25 bzG.
Serb. Hyp.-Obl.	5	75,90 bzG.
do. Lit. B.	5	74,50 bzG.
Central-Pacific.	6	
Illinois-Eisenb.	4	101,50 bz
Manitoba	4½	99,30 bzG.
Northern Pac. I.	6	111,20 bz
do. do. II.	6	
do. do. III.	6	
do. do.	5	
San Louis Franc.	6	104,10 bz
San Louis Franc.	5	90,50 G.
do. do. West.	4	68,10 bzG.
SouthernPacific.	6	108,50 bzG.

Hypotheken-Certifikate.

Papier	Zf.	Kurs
Danz. Hypoth.-Bank	4	
Dtsche.Grd.-Kr.-Pr. I	3½	125,80 bz
do. do. II.	3½	121,60 bzG.
do. III. IV. abg.	3½	104,90 bz
do. do. V. abg.	3½	101,25 bzG.
Dsch. Gr. K. VI.	4	104,50 bzG.
do. do. VII.	4	105,25 G.
do.Hp.B.Pf.IV.-V. VI.	5	
do. do.	4	102,90 bzG.
do. do.	3½	101,25 G.
Hb. Hyp.-Pf. (rz 100)	4	101,10 bzG.
do. do. (unkündbar bis 1./1. 1900)	4	104,50 bzG.
do. do. (rz100)	3½	101,00 bz
MeiningerHyp.-Pfdb.	4	100,50 G.
do. 42 bis 1900 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	104,00 bzG.
Pomm. Hypoth.-Akt. do. 42 bis 1904 unkb. Hyp.-Pfdbr.	4	105,50 bzG.
B.-Pfandbr. III. u. IV.	4	101,50 G.
Pomm. Hyp. V. VI.	4	103,20 bzG.
P.B.-Cr.unkb(rz110)	5	115,75 G.
Pf.Sr.III.V.VI.(rz100)	5	109,90 G.
do. do. (rz115)	4,5	117,75 G.
do. do. X.(rz110)	4,5	113,50 G.
do. do. (rz100)	4	100,90 bzG.
Pr. Cent.-P. (rz100)	4	100,40 G.
do. do. (rz100)	3,5	100,60 G.
do. do. kündb. 1900	4	105,70 B.
Pr.Centr.-Pf.Com-O.	3,5	101,10 bzG.
Pr. Hyp.-B. I. (rz120)	4,5	
do. do. VI.(rz110)		
do. div. Ser. (rz100)	3,5	101,20 bzG.
do. do. (rz100)	4	101,60 bzG.
Prs. Hyp.-Vers.-Cert.	4	101,20 bzG.
do. do. do.	3,5	101,10 bzG.
Preuss. Hyp.-V.	4	106,20 bzG.
Sch. Bod.-Cr. b. 1903	4	
Schles. B. Cr.(rz100)	4	102,40 bz
do. do. (rz100)	3,5	101,00 G.
Stettin. Nat. Hyp.-Cr. do. do. (rz110)	4,5	110,00 B.
do. do. (rz110)	4	106,10 bz
do. do. (rz100)	4	104,50 bzG.

Bankpapiere.

Papier	Div.	Kurs
Bank f. Rheinl.	6	
B.f.Sprit-Prod.-H	3¾	74,40 bz
Berl. Cassenver.	4	129,70 G.
do. Handelsges.	7	157,40 bz
do. Maklerver.	6½	120,25 G.
do. Prod.-Hdbk.		
Börsen-Hdlsver.	0	117,60 G.
Bresl. Disc.-Bk.	6½	118,25 bzG.
do. Wechslerbk.	5	107,50 bzG.
Danz. Privatbank	8	143,60 G.
Darmstädter Bk.	7	
do. do. Zettel	4⅕	104,00 G.
Deutsche Bank	9	184,00 bz
do. Genossensch	5	119,00 bzG.
do. Hp.Bk.60pCt	7	130,10 G.
Disc.-Command.	8	220,60 bz
Dresdener Bank	8	161,10 bz
Gothaer Grundcreditbank	4	123,60 G.
Königsb. Ver.-Bk	5	105,60 bz
Leipziger Credit	10	198,90 bzG.
Magdeb. Priv.-Bk	5½	114,50 bzG.
Maklerbank	5½	108,10 B.
Mecklenb.Hyp. u. Wechs.	8	
Meininger Hyp.-Bank 70pCt.	6	127,60 G.
Mitteld.Crdt.-Bk.	5	109,50 bzG.
Nationalbk. f. D.	6½	130,50 bz
Nordd. Grd.-Crd.	5	112,90 bzG.
Oester. Credit-A.	11⅞	253,00 bz
Petersb.Disc.-Bk	15	
do. intern. Bk.	14	
Pomm. Vorz.-Akt	6	132,25 G.
Posen. Prov.-Bk.	4½	107,75 G.
Pr. Bodencr.-Bk.	7	146,75 bz
do.Cnt-Bd 70pCt	9½	180,00 bz
do. Hyp.-Akt.-Bk.	6½	130,90 bzG.
do. Hyp.-V. A. G. 25 pCt.	5⅗	118,80 G.
Rh.-Westf.-Bank	7	94,50 bzG.
Reichsbank	6,[illegible]	161,25 bzG.
Russische Bank	9⅗	128,00 bz
Schaffhaus.-Bk.	6½	139,90 bz
Schles. Bankver.	5½	125,50 G.
Warsch. Comerz	10[illegible]	
do. Disconto	9½	

Industrie-Papiere.

Gruppe	Papier	Div.	Kurs
	Allg. Elekt.-Ges.	9	23[illegible],25 bzG.
Bauges.	Berl.-Charl.	—	708,00 G.
Bauges.	do Neust.	—	99,25 bzG.
Bauges.	Hann.-St.P.	3½	78,00 bzG.
Bauges.	Humbldth.	6	
	Kurfürst	—	1203,00 G.
	Moabit	6	142,50 bzG.
	Passage	4	84,90 G.
	Weissens.	—	697,00 bzG.
	Berl.Elekt.-W.	10½	242,50 bzG.
	Berl.Holzcomt.	5½	105,50 bz
	Berl. Lagerhof	0	124,75 bzG.
	do. do.St.-Pr.	5	124,75 bzG.
	Ahrens Br., Mbt.	0	45,00 bzG.
	Berl. Bock-Br.	4	142,00 bzG.
	Königstd. Br.	5	133,50 bzG.
	Landré Br.	10½	218,00 bz
	Münch. V.-Br	4½	150,00 bzG.
	Patzenhofer Br.	13	310,00 bzG.
	Schultheiss-Br.	12	271,75 bzG.
	Bresl. Oelw.	4	83,00 bzG.
	do. Sprit-A.-G.	7	127,00 bzG.
	Brodfabrik	2	140,00 G.
	Butzke Metall	4	149,00 bz
	Chem.Fab. Milch	10	145,25 bz
	Ch. F. Anglo. G.	9	123,50 bzG.
	Ch.F. Leopoldsh.	3½	90,40 B.
	do. St. Pr.	5	124,10 G.
	Ch. F. Oranienb.	6	143,00 bzG.
	Ch. F. Union	8	134,00 B.
	Danziger Oel	0	92,50 G.
	do. St. Pr.	10	108,10 G.
	Dtsch. Thonröhr	6½	138,00 B.
	DynamitTrust	10	149,20 bz
	Egestrff. Salz	8	140,00 bzB.
	Gummi HarWien	20	310.50 bzG.
	do. Schwanitz	9½	189.75 bz
	do. Voigt Winde	7	139,75 B.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Anhalter	—	41,90 B.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Berl. Anh.	7	125,50 bzG.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Bresl. Lnk	7½	177,00 bzG.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	do. Hofm.	5	14[illegible],10 bz
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Chemnitz	6	124,10 bzG.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Floether	6	111,00 bzG.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Germ. V.-Akt.	0	87,00 bzG.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Görlitz Körn.	10	180,25 bzG.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Görl. Lüdr.	8	171,30 bzG.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	H. Paucksch	3	106,90 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Lud. Löwe	18	389,50 bzB.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Pomm. cv.	4½	85,75 G.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Schwarzk.	12½	251,25 bzG.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Stett.-Vlk.-B.	7½	144,50 bzG.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Stett. St. Pr.	7½	150,00 bzG.
Masch.- u. Eisenb.-Bedarfsanst.	Sudenburg	20	246,25 G.
	Ob.-Schl. Portl.-Cement	6	108,25 bz
	Oppeln. Cem.-F.	6½	117,25 bzG.
	do. (Giesel)	4½	101,75 bz[illegible]
	Bresl. Pferde-Bh	8	162,50 bz
	do. Elektr.Bahn	8	183,00 bzB.
	Charlottenburg.	—	162,00 bzG.
	Gr.Berl.Pferdeb.	12½	275,10 bzB.
	Posen.Sprit-F.	7	147,50 bzG.
	Sächs. Kamg.	1	97,00 B.
	Hb. Pakf. Tr.-G.	0	95,00 bzG.
	Nordd. Lloyd Transp.-G.	3	94,90 bz
	Fraust. Zucker	12	106,00 bzG.
	Glauz. Zucker	6½	100,00 bzG.

Bergwerks- u. Hüttenges.

Papier	Div.	Kurs
Berzelius	5	123,00 bzG.
Boch. Gussstahl	4½	145,70 bzG.
Bonifacius	—	92,00 bzG.
Concordia	5½	122,25 bzG.
Consolidation	8	175,00 bzG.
Courl. Bgw.	—	84,75 bzG.
Dannenbaum	3	94,80 bzG.
Donnersmarck		
do. cv.	6	125,50 bzG.
Dtm. Union P. A.	0	66,75 bzG.
Eschweiler	[illegible]	131,75 bzG.
Gelsenkirchen	6	157,75 bzG.
Hörder Bergw.	0	10,75 G.
Hugo Bgw.	7	
Inowracl. Salz.	[illegible]	55,50 bzG.
Kölner Bgw.	5	152,50 G.
König u. Laura	4	129,00 bzG.
do. P. A.		
Lauchham. cv.	4⅛	87,00 G.
do conv.	5½	115,75 bzG.
Louis.Tief.St.-P.	0	50,50 G.
do. P. A.	0	81,00 G.
Marienh. Ktz.	1	63,00 bzB.
Oberschl. Bed.	2½	86,40 bzG.
do. Eisen-Ind.	3½	85,90 bz
Phönix. Lit. A.	6	140,25 bzG.
Pluto	5	130,75 bzG.
do. St. P.-A.	5	
Redenh. St.-Pr.	0	11,10 bzG.
Lit. A.	0	35,00 B.
Rh.Anthr.Nassau	—	71,75 bzG.
Riebeck Wk.	10	168,60 G.
Schl. Zinkhütte	14	190,60 bzG.
do. do. St.-Pr.	14	190,60 G.
Stolb. Zink-H.	—	42,60 bzG.
do. St.-Pr.	5	114,60 G.
Tarnowitz L. A.	3½	41,00 bz
Westf. Un. cv.	6	110,00 B.
do. Pr.	12	68,50 bzG.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.